

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din

Maribor Zeitung

Jugoslawien genehmigt die Pirotter Beschlüsse

Maßnahmen im jugoslawischen und bulgarischen Außenministerium zwecks
Durchführung des Vorvertrages — Fortsetzung der Verhandlungen am 15. d. M.
in Sofia

S o f i a, 2. November.

Die bulgarische Telegraphenagentur be-
richtet: Der hiesige jugoslawische Gesandte
und bevollmächtigte Minister Djuba Nešić
legte den Ministerpräsidenten und stellver-
tretenden Außenminister Rjapischew über
einen Beschluß der jugoslawischen Regierung
in Kenntnis, demzufolge das Pirotter Ab-
kommen jugoslawischerseits genehmigt wird.
Die jugoslawische Regierung schlägt gleich-
zeitig vor, daß alle erforderlichen Maßnah-
men getroffen werden müßen, damit das Ab-

kommen bis zum 5. d. in Kraft trete. In
diesem Falle könnte die gemischte jugosla-
wisch-bulgarische Kommission am 15. d. M.
zusammentreten, um die beim Abschluß des
Vorvertrages noch zwischen Jugoslawien u.
Bulgarien schwebenden Fragen ihrer Erle-
digung zuzuführen. Die bulgarische Regie-
rung hat in diesem Zusammenhange bereits
allen zuständigen Stellen Weisungen zuge-
lassen, die sich auf die Durchführung
der von Jugoslawien angeregten Maßnah-
men beziehen. Wie verlautet, wird die ge-

mischte jugoslawisch-bulgarische Kommission
am 15. d. in Sofia zusammentreten.

B e o g r a d, 2. November.

Im Außenministerium werden alle nöti-
gen Vorbereitungen für die am 15. d. statt-
findende erste Sitzung der im Pirotter Ab-
kommen vorgesehenen gemischten jugosla-
wisch-bulgarischen Kommission getroffen. Es
wird auch bereits an der Zusammenstellung
der jugoslawischen Delegation gearbeitet.

Konservative Wahl Niederlage

Labour gewinnt 90, Tories verlieren 57 Mandate

L M. L o n d o n, 2. November.

Gestern fanden die Gemeindevahlen in
rund 300 Gemeinden statt. Die Arbeiterpar-
tei gewann überall auf Kosten der Konser-
vativen, Liberalen und Unabhängigen zahl-

reiche Mandate. Am schwersten betroffen
sind die Konservativen, deren Verluste allein
57 Mandate betragen.

Drummonds Jugoslawien-Besuch

Fälschliche Auslegung seines Zweckes in römischen Kreisen
Deutliches Dementi der jugoslawischen Regierung

L M. R o m, 2. November.

Der Generalsekretär des Völkerbundes
Sir Eric James D r u m m o n d wurde
gestern vom Papste in feierlicher Au-
dienz empfangen. In römischen diplomati-
schen Kreisen wird diese Audienz mit dem
bevorstehenden Eintritt des Vatikan in den
Völkerbund zusammengebracht. Diese Frage
ist nämlich seit Abschluß des Lateran-Ver-
trages zwischen Italien und dem Papste ak-
tuelle geworden, da der Papst als Herrscher
des vatikanischen Staates nun auch seine
volle Souveränität besitzt. Andere Kreise
sind wieder der Meinung, Drummond habe
dem Papste den Antrag gestellt, die Ver-
mittlungsinitiative zwischen Jugoslawien u.
Italien zu übernehmen, da er zu beiden
Staaten gute Beziehungen unterhalte, poli-
tisch aber direkt vollkommen desinteressiert

sei. Nach dieser Version sei auch die Jugo-
slawien-Reise Drummonds bemerkenswert,
welcher am 3. d. in Beograd eintrifft.

L M. B e o g r a d, 2. November.

Die Nachrichten, denen zufolge der Besuch
Sir Eric Drummonds einer Vermittlungs-
aktion zwischen Italien und Jugoslawien
gleichkomme, wird hier amtlich dementiert.
Drummond, der dieser Tage in Beograd ein-
trifft, wird das Land nur als Privatmann
bereisen, um die hiesigen Verhältnisse kennen
zulernen.

Čerbas Nachfolger

L M. B e o g r a d, 2. November.

Die Prager Regierung hat für Dr. Šoa-
grošić das Aggrement als Gesandten der

TGO

Dauerseldenstrümpfe

In allen Modifarben, auch stahlblau
(blu-tone). Din 95.—, Alleinverkauf

„CHIC“, Gosposka 15

Tschechoslowakischen Republik angefordert.
Der bisherige Gesandte Jan Šebā ist be-
kanntlich auf der Liste der tschechischen Na-
tionalsozialisten zum Abgeordneten gewählt
worden und verläßt die diplomatische Lauf-
bahn.

London und Moskau

Ein konservativer Unterhaus-Antrag in der
Frage der Erneuerung der Beziehungen zu
Moskau.

L M. L o n d o n, 2. November.

Die Führer der konservativen Partei mit
Baldwin an der Spitze werden in der kom-
menden Sitzung des Unterhauses anlässlich
der Einbringung des Regierungsantrages
über die Wiederaufnahme der diplomati-
schen Beziehungen zu den Sowjets den nach-
stehenden Antrag stellen: Das Unterhaus
bedauert den Antrag der Regierung und
erklärt, denselben nicht früher annehmen
zu können, bevor Rußland nicht günstigere
Bedingungen stellt.

Börsenberichte

3 ü r i c h, 2. November. Devisen: Beo-
grad 9.1265, Paris 20.3325, London 25.175
Newyork 515.85, Mailand 27.08, Prag
15.285, Wien 72.52, Budapest 90.20, Ber-
lin 128.92.

3 a g r e b, 2. November. Devisen: Wien
795.25, Berlin 1353.50, Mailand 293.20,
London 275.85, Newyork 56.54, Paris
222.75, Prag 167.55, Zürich 1095.90. — G-
fellen: Kriegsschadigungsrente 430.

2 j u b i j a n a, 2. November. Devisen:
Berlin 1353, Budapest 989.87, Zürich
1095.90, Wien 795.40, London 275.89, New
york 56.435, Paris 222.82, Prag 167.56,
Triest 296.19.



Aufsehenerregend

ist das neue

/Schaufenster
der Firma

M. ILGERS'S SOHN

Uhrmacher, Gosposka ul. 15

In der modernst ausgestatteten Auslage
finden Sie die herrlichsten Waren in
größter Auswahl und zu konkurrenz-
losen Preisen. Es lohnt sich wirklich
selbe zu besichtigen.

Verkauf auch auf Teilzahlung!

Guerra veröffentlichte, hieß es: „Span-
ien erscheint vor der Welt als ein Land,
das von seinem eigenen Heere erobert wor-
den ist.“ Und er fügte hinzu: Mit allen Mit-
teln, unter Anwendung aller Opfer werde
er, Sanchez Guerra, versuchen, Verfassung

und Parlament in Spanien wieder heimisch
zu machen. Er hat sein Wort gehalten, er
schreckte vor keinem Schritt zurück. Wie weit
seine Opferwilligkeit und seine Entschlossen-
heit ging, beweist seine kühne Landung in
Valencia und seine weitere Handlungsmasse.

Er wußte ja ausgezeichnet, daß er im Gefäng-
nis dem Diktator und dem König wohl noch
gefährlicher ist als in der Emigration. Der
Hymnus des Märtyrers hat dem alten Kämp-
fer eine ungeheure Suggestionkraft auf die
Volksmassen Spaniens verliehen. Er ist ein

Es wird kalt!

14889

Gestrickte Kostüme, Westen, Pullower, Kin-
derkleider, Unterwäsche in reichster Auswahl
bei Firma ANNA HOBACHER. Billigste Preise

Primo de Ribera

Blamage

Der Freispruch seines größten Gegners.

Sanchez Guerra, der große spanische
Staatsmann, der ehemalige Ministerpräsi-
dent, Führer der Konservativen, in der letz-
ten Zeit der erbitterte Feind des Diktators,
hat einen großen Sieg über Primo de Ri-
vera errungen. Dieser Sieg ist im Augenblick
mehr moralischer als politischer Natur. Wohl
dürfen aber kontrete politische Folgerungen
auf die Dauer nicht ausbleiben.

Sanchez Guerra wurde vom Kriegsgericht
in Valencia, vor dem er sich wegen des Auf-
rührs gegen das jetzige Regime in Spanien
zu verantworten hatte, freigesprochen. Er
wurde freigesprochen, obwohl er seine
„Schuld“ zugegeben hat und kein Geheimnis
aus seinen umstürzlerischen Plänen machte.
Er hat sich Ende Jänner dieses Jahres an
die Spitze einer Verschwörung gegen den Di-
ktator gestellt. Als im Anschluß an die Artil-
leristen-Revolten in zahlreichen Städten
Spaniens ein großangelegtes Komplott ge-
gen Primo de Ribera geschmiedet wurde, und
in einem der wichtigsten Kriegshäfen Spani-
ens, Valencia, die Unruhen begannen, hat
sich Sanchez Guerra aus seinem Exil in
Frankreich nach Valencia begeben, um die
Führung des Komplotts in seine Hände zu
nehmen. Der Generalkapitän von Valencia,
der zu den Verschwörern gehörte, schreckte in
letzter Stunde zurück. Der Aufstand konnte
dadurch nicht ausbrechen. Sanchez Guerra
sah sich verraten. Er stellte sich dem Genera-
lkapitän von Valencia und verlangte von
ihm, inhaftiert zu werden. Zehn Monate ver-
brachte der große Staatsmann im Militär-
gefängnis von Valencia, um jetzt, durch den
Freispruch des Kriegsgerichts mit neuem
Ruhm bedeckt, mit umso größerer Autorität
den Kampf gegen die Diktatur fortzuführen.

Sanchez Guerra ist seit über zwei Jahren
der große Gegenspieler Primo de Ribera's.
Ursprünglich hat er die Diktatur unterstützt.
Als aber im September 1927 König Alfons
der Dreizehnte das Dekret unterzeichnete,
das die Nationalversammlung einberief, trat
er mit einer großen oppositionellen Aktion ge-
gen den König und gegen den Diktator in
die Öffentlichkeit. Der treue Monarchist und
Nationalist, war Sanchez Guerra, ein Anhän-
ger des parlamentarischen Systems. Die von
Primo de Ribera ins Leben gerufene Natio-
nalversammlung war in seinen Augen eine
Verzerrung und Vergewaltigung des Volks-
willens. Aus einem der Hauptstützen des
Thrones wurde Sanchez Guerra fanatischer
Umstürzler. Er verließ demonstrativ Spani-
en und begab sich in freiwillige Verban-
nung nach Paris. Ehe er abreiste, ließ er
zwei Dokumente verbreiten, in denen er hef-
tige Anklage gegen den König führte. Er be-
schuldigte ihn, durch die Einberufung der
Nationalversammlung, die nur ein Werkzeug
in den Händen des Diktators sei, das Land
und das Volk aller derjenigen Rechte und
Garantien beraubt zu haben, die es in frü-
heren Generationen mit Blut erkämpfte. Er
forderte den König auf, das verfassungsmä-
ßige parlamentarische Regime wiederherzu-
stellen, ehe es zu spät sei.

In dem zweiten Schriftstück, das Sanchez

so gefährlicher Feind der Diktatur, daß der Diktator vor seiner Vernichtung zurückschreckt.

Sanchez Guerra steht ja in seinem Kampf gegen Primo nicht allein. Er hat in Spanien und unter den im Ausland lebenden Spaniern einen Anhang, der in ständigem Wachstum begriffen ist. Die Spanier Südamerikas haben dem großen Staatsmann reiche Geldmittel zur Verfügung gestellt. Unter seinen bedeutendsten Anhängern findet man den früheren konservativen Ministerpräsidenten Grafen Romanones, und den Führer der Radikalen Alejandro Lerroux. Als Guerra im September 1927 aus Spanien demonstrativ abreiste, wurde er auf seiner Fahrt durch die nördlichen Provinzen durch vielfache Ehrungen ausgezeichnet.

Der jetzt von ihm über den Diktator errungene juristische Sieg bedeutet eine ungeheure Stärkung seiner Position und eröffnet seinem Kampf ganz neue Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist es besonders bezeichnend, in welcher Weise die Verteidiger Sanchez Guerras seinen Freispruch erzielt haben. Sie vertraten nämlich bei der Kriegsgerichtsverhandlung den Standpunkt, daß eine Erhebung, die die Wiedereinsetzung der rechtmäßigen Verfassung des Landes bezwecken wollte, nicht strafbar sei, und dies umso mehr, als kein legaler Weg für die Wiederherstellung der Verfassung offenstand. Unter diesen Umständen muß der Freispruch Sanchez Guerras als indirekte Verurteilung Primo de Riveras angesehen werden. Der Urteilspruch stellt ja fest, daß das Regime der Diktatur ein unrechtmäßiges und verfassungswidriges ist. Der Urteilspruch ist ferner nicht anders zu deuten, als daß ein Aufruhr gegen die Diktatur zwecks Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes nicht als ein Verbrechen gewertet werden kann.

Es mag wunderbar erscheinen, daß ein solcher Urteilspruch im Lande der Diktatur überhaupt gefällt werden konnte. Entsprechend den Meldungen klingen aber so zuverlässlich, daß kaum ein Zweifel daran möglich ist. Es ergibt sich zugleich daraus, daß die Bewegung gegen das Regime Primo de Riveras in Spanien einen neuen Aufsporn erhält, der für den Diktator von verhängnisvoller Wirkung sein könnte.

Verjüngen Sie sich durch eine moderne Frisur!



5 Jahre jünger erscheinen Sie, wenn Ihre Frisur modern und Ihr Haar jugendlich aussieht. So jugendlich, also weich, voll und locker wird Ihr Haar, wenn Sie es wöchentlich waschen mit

Shampoo mit dem schwarzen Kopf
Generaldepot: Rave d. d., Zagreb.

Ein Versuch Tardieus

Der Mißerfolg der Mission Clementels — Tardieu will die prominentesten in sein Kabinett der „republikanischen Aktion“ einbeziehen

Paris, 1. November.

Da Clementel in seinen Verhandlungen mit den Radikalen über die Besetzung des Innenportefeuilles nicht einig werden konnte, legte er sein Mandat in die Hände des Präsidenten der Republik zurück. Doumergue betraute hierauf Andre Tardieu mit der Bildung des Kabinetts. Es wird mit Bestimmtheit angenommen, daß Briand im neuen Kabinett den Posten des Außenministers übernimmt.

Das Scheitern der Mission Clementels ist auf den Umstand zurückzuführen, daß es ihm nicht gelang, gleichzeitig Tardieu und Daladier in ein und dasselbe Kabinett zu bringen. Die radikale Kammerfraktion hat sich grundsätzlich zwar für die Mitarbeit mit Clementel ausgesprochen, doch verlangte Daladier im letzten Moment im Namen seiner Partei das Innenministerium für die Radikalen. Diese Forderung rief den Widerstand bei den anderen, von Clementel bereits gewonnenen Ministerkandidaten hervor, die erklärten, ihre Zustimmung wieder zurückziehen zu müssen, wenn Daladier das Innenportefeuille erhält. Daladier erklärte jedoch, seine Partei sei gezwungen, an der ursprünglichen Forderung hinsichtlich des In-

nenministeriums festzuhalten, worauf Clementel um 7 Uhr abends sich ins Elisee begab, um sein Mandat zurückzulegen.

Tardieu begann gleich nach der Betretung seine Beratungen mit den maßgebenden politischen Faktoren. Presseleuten gegenüber erklärte der neue Mandatar, sein Bestreben gehe dahin, die gegenwärtige, das innere und äußere Ansehen Frankreichs schädigende Regierungskrise so rasch als möglich zu beenden. Man müsse nun die Funktion der parlamentarischen Institutionen sicherstellen. Er werde den Versuch unternehmen, ein Ministerium der solidarisierenden republikanischen Aktion zu bilden, weshalb er sich an die prominentesten Köpfe der Kammer und des Senats wenden wolle. Im übrigen sei er gar nicht geneigt, in oder außerhalb des Parlamentes mit gewissen Organisationen zu verhandeln, die zwar nützlich sein können, von der Verfassung aber nicht anerkannt seien. Zum Schluß sprach Tardieu die Hoffnung aus, sein Kabinett bis Sonntag gebildet haben zu können. Die beiden Kammern würden dann für Donnerstag einberufen werden.

Offiziere im Sejm

Pilsudskis neuester Coup — Mojciecki auf Seiten Pilsudskis — „Ist dies ihr letztes Wort?“ — Dramatisches Worldneil zwischen Pilsudski und Sejmpräsidenten Daszinski

Warschau, 1. November.

Gestern um 4 Uhr nachmittags besetzten 90 Armeeeoffiziere die Vorhalle des Parlaments. Der Sejmpräsident Daszinski weigerte sich die Sitzung zu eröffnen, bevor die Offiziere das Gebäude verlassen hätten. Marshall Pilsudski, der sich im Vorraum befand, machte keine Anstalten, die Offiziere zur Räumung der Vorhalle zu bewegen. Daszinski rief daher den Ältesten-Ausschuß des Parlaments zusammen und ersuchte gleichzeitig den Staatspräsidenten Mojciecki, die Entfernung der Offiziere einzuleiten zu lassen. Auch ein Appel an die Führer des Regierungsbloßes, die Offiziere zum Verlassen des Parlaments zu veranlassen, blieb ohne Erfolg. Um 5 Uhr sandte Daszinski durch Eilboten einen Brief an den Staatspräsidenten, in dem er ihm nochmals mitteilte, daß das Parlament nicht zusammenzutreten könne, da die Offiziere sich weigerten, das Gebäude zu verlassen.

Abends gab dann Daszinski bekannt, daß die Parlamentsöffnung auf spätere Zeit verschoben worden sei und erst stattfinden

würde, sobald sich die Lage geklärt habe. Um 8 Uhr abends hielten die Offiziere die Vorhalle noch immer besetzt. Als Daszinski seinen Beschluß betreffend die Verschiebung der Parlamentsöffnung den Abgeordneten mitteilte, erklärte er, daß unter dem Militärterror parlamentarische Diskussionen unmöglich seien.

Warschau, 1. November.

Ueber persönliche Beschwerde Daszinskis beim Staatspräsidenten gab letzterer ihm den Rat, die Eröffnungssitzung zu verlagern. Daszinski trat mit den Parteiführern zu einer Konferenz zusammen und legte die Eröffnungssitzung auf Montag fest. Nach dem Bekanntwerden dieser Meldung leerte sich rasch das Parlament. Als die letzten verließen, es die Offiziere. Die Straßen von Warschau werden mit Extraausgaben überschwemmt, in denen die aufregenden Vorkommnisse verbreitet werden. Der sozialistische „Robotnik“ wurde beschlagnahmt. Die Lage bleibt nach wie vor gespannt. Daszinski erklärte dem Marshall Pilsudski, daß er die Anwesenheit der Offiziere im Parlaments-

Meine Damen!

Wollen Sie im Winter ein angenehmes warmes Heim haben und viel Brennmaterial ersparen, so dürfen Sie nur einen

Zephir-Ofen wählen



Der Zephir-Ofen

heißt ein Zimmer

mit 10 kg. Holz über 24 Stunden

Größere Typen heizen noch 3-4 Zimmer gleichmäßig.

Verlangen Sie Gratisprospekte von der

Zephir Ofenfabrik A. G., Subotica

Alleinvertretung für Maribor:
PINTER & LENARD.

gebäude als einen Verfassungsbruch betrachte, der sehr nach Staatsstreich schmecke.

Es bestehen Anzeichen dafür, daß Pilsudski beabsichtigt, durch Auflösung des Parlaments seine eigene Stellung und die Diktatur zu festigen. Viel kommentiert wird die Tatsache, daß der Staatspräsident, als Daszinski Sekretär ihm heute abends einen Brief überreichte, dieses Schreiben ablehnte und den Sekretär aufforderte, es Pilsudski zu übergeben. Diese Haltung Pilsudskis wird dahin ausgelegt, daß er sich auf Pilsudskis Seite gestellt hat. Die Versprechung zwischen Pilsudski und Daszinski kam zu einem dramatischen Abschluß, als Daszinski wiederholte, er weigere sich, die Sitzung zu eröffnen. Pilsudski fragte ihn hierauf: „Ist das ihr letztes Wort?“, worauf Daszinski kurz mit „Ja!“ antwortete. Pilsudski drehte sich hierauf um, schritt schweigend durch das Spalier der Offiziere und verließ das Gebäude.

Die ersten Folgen



einer Erkältung sind Heiserkeit und Husten. Diese unangenehmen Erscheinungen beseitigen Sie rasch durch

KRESIVAL

Das Spiel der Prinzessin Warenski

Roman von Gerasd Cumberland.

46 (Nachdruck verboten.)

Sie können vom Gegenteil überzeugt sein. Es gibt unter uns eine ganze Reihe von Leuten mit Scharfsinn. Jetzt leider muß ich Sie bitten, mich zu meiner Arbeit zu entlassen.

„Ich bin überzeugt, Herr Kommissar, daß Sie Ihr Bestes tun werden. Bitte lassen Sie mich über die Fortschritte Ihrer Arbeit unterrichten. Ich bin natürlich in großer Sorge um meine Nichte.“

„Selbstverständlich werde ich Sie verständigen. Sind Sie heute nachmittag zu erreichen?“

„Den ganzen Tag in meiner Wohnung in der Pont Street. Ich erwarte dort Frank Mitchells Ankunft.“

Bis zum Nachmittage ereignete sich nichts von Bedeutung, so daß Peter Stansmore vor Ungebuld und Sorge fast verging. Im Innern hatte er sich ein höchst obflüchtiges Urteil über die Tüchtigkeit der Kriminalpolizei gebildet, die einen der Verbrecher aus der bewachten und abgesperrten Bottom Street entwichen ließ. Damit war die letzte Chance, Irenez Aufenthaltssort zu erfahren, verloren.

Gegen fünf Uhr kam endlich Frank, von Peter Stansmore freudig und besorgt begrüßt. Sofort bombardierte Onkel Peter Frank mit Fragen.

„Du warst in Scotland Yard?“

„Ich komme gerade von dort.“

„Was gibt es Neues?“

„Nichts — als was du bereits weißt.“

„Keine Nachricht von Irene?“

„Keine.“

„Aber es wird doch wenigstens . . .“

„Um dir ganz offen meine Meinung zu sagen, Onkel Peter: die Polizei hat in der Bottom Street einen schweren Schnitzer gemacht. Ich bin überzeugt, daß Irene im letzten Augenblick von dort fortgeschafft wurde und die Polizei kläglich verlagert hat.“

„Bist du ganz sicher, daß sie dort war, Frank?“

„So sicher wie nur möglich.“

„Woher willst du das wissen?“

„Ich weiß es von Prinzessin Warenski.“

„Aber, mein Lieber, weißt du denn nicht, daß Prinzessin Warenski eine der raffiniertesten Hochstaplerinnen von Europa ist? Die Polizei hat während deiner Abwesenheit über sie Nachforschungen angestellt und allerhand Dinge herausbekommen.“

„Ja — ja, Onkel Peter, das weiß ich alles.“

Mit kurzen Worten erzählte Frank Onkel Peter, was sich ereignet hatte, seit er ihn ver-

lassen hatte. Am Ende seines Berichtes sah ihn Peter Stansmore unglaublich an.

„Und du glaubst an das, was dir diese raffinierte Frau erzählt hat?“

„Was meinst du?“

„Daß Irene in der Bottom Street gefangen gehalten wurde.“

„Ich glaube es allerdings. Ich weiß genau, daß sie diesmal die Wahrheit gesprochen hat.“

„Du hast eben eine besondere Schwäche für sie.“

„Ich gebe es zu. Aber in diesem Falle glaube ich festest, daß sie die Wahrheit gesprochen hat. Die Polizei ist ebensowenig zu überzeugen wie du. Die Beamten erklären, wäre Irene heute Morgen in der Bottom Street gewesen, so wäre sie auch gefunden worden. Ich ging in ziemlich guter Hoffnung fort. Was soll ich auch anfangen, wenn die Leute einfach auf meine Anregungen nicht reagieren?“

„Wollen sie die Sache nicht weiter verfolgen?“

„Das schon, aber nicht mit der nötigen Eiferkraft, wie mir scheint. Ich verlangte von ihnen, daß sie jedes Haus der Bottom Street genau durchsuchen und die Straße Tag und Nacht unter Bewachung halten. Ich bin überzeugt, daß Irene sich irgendwo in unmittelbarer Nähe des bewachten Hauses befindet.“

„Und was willst du nun unternehmen?“

„Was kann ich tun? Eigentlich nichts. Ich habe mir wenigstens die Erlaubnis verschafft, das Haus Nummer 473 auf eigene Gefahr hin durchsuchen zu dürfen. Man stellte mir für diesen Zweck einen Beamten zur Verfügung. Scotland Yard hat also die Hoffnung doch wohl noch nicht ganz aufgegeben, Irene und den geflüchteten Verbrecher in der Umgebung der Bottomstreet aufzufinden zu machen.“

„Kann ich dich bei deiner Suche begleiten?“

„Beider mein — die Polizei wünscht nicht, daß außer mir jemand in die Sache eingreift. Ich habe nur durch meine energischen Forderungen für mich selbst Erlaubnis bekommen. Uebrigens habe ich in den Abendzeitungen eine Annonce losgelassen, die eine Belohnung von zweitausend Pfund für Irenez Wieder auffinden verheißt.“

Einige Minuten später verabschiedete sich Frank.

„Ich muß jetzt gehen, bevor es dunkel wird.“

„Du hast Ruhe nötig, Frank, du siehst ganz elend aus, als ob du seit Wochen nichts geschlafen hättest.“

Frank lächelte.

„Nun — etwas anstrengend war die letzte Zeit schon für mich. Gestern und heute Nacht habe ich kaum ein Auge zugemacht. Ich werde mich sofort zu Bett legen, um morgen wie der ganz frisch zu sein.“

Für wirtschaftliche Erschließung des Bachers!

Begrüßenswerter Auftakt privater Initiative

Maribor, 2. November.

Daß sich ein Gebiet, mag es auch alle Vorbedingungen für eine gesunde Entwicklung aufweisen können, ohne Anschluß an den allgemeinen Verkehr nicht zu entwickeln vermag, ist eine Tatsache, die man schon an unzähligen Beispielen feststellen und noch heutzutage allerorten beobachten kann. Ungeheure Naturkräfte sind auf diese Weise oft auf lange Zeit hinaus, d. h. nach ihrem Bekanntwerden zur Untätigkeit verurteilt. Erst ihre wirtschaftliche Erschließung war imstande, den natürlichen Reichtum seiner Ausnutzung zuzuführen. Man muß zugeben, daß das Königreich Jugoslawien eines jener an Naturschätzen so ungemein reichen Länder ist, die noch immer nicht imstande sind, diesem Reichtum die ihm gebührende Bedeutung zu verschaffen. Ungeheure Werte liegen auf diese Weise brach darnieder und harren der Tage, wo sie dem menschlichen Geist nutzbar gemacht werden sollen. Die private und in erster Linie wohl die staatliche Initiative stehen da mitten in einem reichen Betätigungsfeld, das allein den Wohlstand von Volk und Staat um ein Bedeutendes zu heben imstande wäre.

Daß auch in unmittelbarer Nähe der Stadt Maribor ein solches an Naturschätzen reiches Gebiet auf seinen Erdböden wartet, ist vielleicht nicht allen bekannt. Viele haben das Gebiet als Touristen wohl schon beschritten, doch die meisten Wanderer werden sich über seine wirtschaftliche Bedeutung wohl keine besonderen Gedanken gemacht haben. Wir denken hierbei an unser gelbes Bachergebirge, dessen Holzreichtum von größter Bedeutung ist und nach seiner Erschließung dem allgemeinen Verkehr von noch viel größerer Bedeutung für die Volkswirtschaft werden könnte, abgesehen von noch vielen anderen Wirtschaftszweigen (Touristik, Sport usw.), die damit ebenso einer schöneren Zukunft entgegen sehen könnten.

Der Bau einer Drahtseilbahn, eine gewiß zu begrüßende Idee, kann aber im großen und ganzen für die Naturschätze des Bachers überhaupt nicht nutzbar gemacht werden. Da auch der Bau einer Bergbahn vorläufig ausgeschlossen erscheint, hat vorberhand einzig und allein eine moderne Automobilstraße ihre Daseinsberechtigung, wobei der Umstand nicht besonders betont werden möge, daß diese auch am billigsten wäre. Ferner möge man bedenken, daß die

Zukunft den Automobilstraßen gehört, die in allen modernen Staaten einen gewaltigen Aufschwung nehmen. Von diesen Richtlinien läßt sich in diesem Jahre ein in Ruße gerundetes Konsortium zur Errichtung einer Verkehrsgesellschaft zwecks Baues einer modernen Straße von Ruše nach Sv. Arčh leiten, das, aus unternehmungsfreudigen, weitblickenden u. aufopferungsvollen Männern gebildet, nun alle Kräfte anspannen will, um diese so eminent wichtige wirtschaftliche Frage einer baldigen zufriedenstellenden Lösung zuzuführen. Man hat die erfreuliche Absicht, die zu erbauende Straße derart anzulegen, daß sie später in eine moderne Automobilstraße umgewandelt werden könnte.

Der Ausgangspunkt der neuen Straße ist Ruše. Anfänglich folgt die Trasse dem Bache und beginnt nach einigen hundert Metern zu steigen. Mit einer durchschnittlich 10%igen Steigung windet sich die Trasse auf festem, steinigem Terrain in Serpentin aufwärts und bietet auf dem ganzen Wege einen prachtvollen Ausblick auf das Drautal. Nach 4 Kilometern ist der Ombor-Besitz erreicht, von dem aus Maribor und weit darüber hinaus sogar die nordsteirischen Gebirgskämme sichtbar sind. Zwei weitere Kilometer führen durch junge Tannenkulturen und durch die grünen Buchenwälder von Ljupca. Jetzt erschließt sich das Gebiet des westlichen Bachers und des Pohor mit dem Jalaverl im Vordergrund. Von Ljupca bis Sv. Arčh ist die Straße etwa 3 1/2 Kilometer lang und ist dieselbe in dem bautechnisch schwierigsten Teile unter der „Strmica“ bereits beendet. Falls die Wetterverhältnisse es zulassen, wird auch der übrige Teil der Straße oberhalb der „Glasčuta“ bis zur „Ruška toča“ im Laufe des kommenden Winter fertiggestellt werden können. Von der Kurve oberhalb der „Glasčuta“ durch Sabovec bis zur Spitze des Bachers ist die Trasse auch für die Straße bis zur „Mariborska toča“ vermessend.

Die horizontale Entfernung zwischen Ruše und Sv. Arčh beträgt 5 Kilometer, die relative Höhe 940 Meter und die Gesamtlänge der neuen Straße bei einer durchschnittlichen Steigung von 10%. Diese Straßenlänge ist für den Reisenden nicht zu beschwerlich und auch die Steigung kann von Mensch, Zugvieh und Motor leicht bewältigt werden. Auch für die talabwärts fahrenden Lastwagen ist das Gefälle sehr

günstig, da das Zugvieh nicht so sehr angestrengt wird. Der Wintersport wird eine ungeahnte Belebung erfahren, nicht nur aus dem Inlande, sondern gewiß auch aus dem Auslande. Täglich verkehrende Autobusse werden jedermann, alt und jung, Gesunden und Kranken sowie geistig und körperlich Erschöpften den Besuch der Bacherhöhen ermöglichen.

Wie wir erfahren, wird der Verkehr auf der ganzen Linie Maribor-Ruše-Sv. Arčh sowie zwischen der „Ruška“ und „Mari-

borska toča“ regelmäßig betrieben werden. Von der „Ruška toča“ kann auch die bereits im Vorjahre fertiggestellte Straße an den Ruinen von Sv. Primož vorbei am südlichen Bergabhang benützt werden; diese Straße ist auch für Motorfahrwerke befahrbar. Vielleicht wird einmal auch von Sv. Primož nach Sv. Martin und zur „Urška“ eine Anschlußstraße gebaut werden, um dadurch alle bedeutenderen Punkte des Bachers jedermann zugänglich zu machen.

Die Bacher-Verkehrsgesellschaft ist gegründet. Ihre Devise ist: Sachlichkeit, Arbeit und Ausdauer. Jedenfalls verdient der erhabene, aus der Privatinitiative zielbewußter Männer entstandene und teilweise bereits zur Durchführung gebrachte Plan das erhöhte Interesse der breiten Öffentlichkeit. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß auch die maßgebenden Behörden dieser brennenden Frage ihr Ohr nicht verschließen werden.

„Aber nein, gnädige Frau,

er ist kein Surrogat, kein Ersatz, kein undefinierbares Gemisch, sondern nichts als echter Bohnenkaffee von wirklich exzellenter Qualität. Die feinsten Herrschaften verlangen nur Kaffee Hag, erstens schmeckt er hervorragend gut, zweitens ist er koffeinfrei und dadurch unter Garantie völlig unschädlich. Kein lästiger Blutandrang zum Kopf, kein Nervenkribbeln, keine Beeinträchtigung des Schlafes, kein Herzklopfen nach dem Genuß von Kaffee Hag.

Sie werden sehr zufrieden sein wie alle, die Kaffee Hag bevorzugen“.

Kaffee Hag schon Herz und Nerven!



Dieser Gutschein
berechtigt Sie zum portofreien Empfang eines Gratismusters.
Schneiden Sie ihn bitte aus und senden Sie ihn unter Angabe Ihrer Adresse an KAVA HAG D. D., Tomšičeva ulica br. 4, ZAGREB

Das Drama im Komödiantenwagen

Eine Bierzehnjährige tötet den Lebensgefährten der Mutter

Wir, die wir uns so sehr über die kriminelle Jugend der Gegenwart zu entsetzen haben, über all die Elternmörder, Brandstifter, Wervölfe mit glatten Gesichtern und kurzen Hosen, die wir bekümmert den Kopf schütteln über solche Verwandlung einer Generation und das Nächste und Fernste herholen wollen, um Erklärung zu finden, betrachten wir einmal die Rekrise der Medaille, statt des jugendlichen den Missetäter, den jugendlichen, der Opfer ist, vielleicht wird mancher Untergang, manche Explosion dadurch klarer und unser Urteil gerechter.

Von den Fünfzehn- und Sechzehnjährigen, die als Angeklagte vor den Richtern stehen, wird gesprochen. Ueber jene, die als Zeugen berufen werden, Tatzeugen, Blutzeugen, furchtbar Hineinverwobene in schauerliches und schmutziges Geschehen, schweigen wir. Diese Söhne, diese Töchter, vor Gericht gestellt, um Schlafzimmerschmerzen zu verraten, um über Streit, Atmosphäre im Elternhaus, über den Grad der Intimität der Mutter oder des Vaters mit Besuchern und Besucherinnen Auskunft zu geben, wir empfinden sie als natürliche Erscheinung, über deren Zitterung weiter nicht verhandelt werden braucht.

Wenn der Erwachsene Anspruch darauf besitzt, daß die Atmosphäre berücksichtigt werde, in der seine Untat entstand, um wieviel mehr haben wir diese Rücksicht Kindern zuzuerkennen. Wir tun es, trotz gegenteiliger Versicherung, immer noch zu wenig. Aus dieser Laune heraus geschieht es, daß Taten, wie die nachstehend zitierte, erst als neuerlicher Beweis für die Verrohung einer Generation angeführt werden (es gibt Weißbärte, die diese Beispiele mit einem gewissen Triumph zusammentragen), und erst der Zufall einer Zeugenschaft oder eine unerwartete Wendung der Untersuchung dazu führen müssen, daß die wahren Motive aufgedeckt werden.

Das Leben einer Bierzehnjährigen.

In den ersten Berichten wurde die vierzehnjährige Marie Wagner, die in St. Quen den Lebensgefährten ihrer Mutter durch vier Schüsse lebensgefährlich verletzt hatte, als ein Oger, eine Verworfenne, hingestellt. Man denke nur, ein schulpflichtiges Mädchen, das mit der Pistole hantiert. Die

Pädagogen schreien Peter und Mordio und reißten Marie Wagner unter die jugendlichen Wervölfe Ughetto, Mucha und Fourrier ein. Die genaue Enquete aber, und zwar die nicht eines sentimentalen Reporters, sondern die sicherlich gefühlsmäßig wenig beeinflusste der „Surete Generale“, ergab, daß Marie Wagner in berechtigter Notwehr gehandelt hatte und daß das Leben dieser Bierzehnjährigen, wie das ihrer Schwester, eine Hölle gewesen war, auf die die Fürsorgebehörden erst durch den Mord der vier Schüsse aufmerksam gemacht werden mußten.

Zehn Personen in einem Raum.

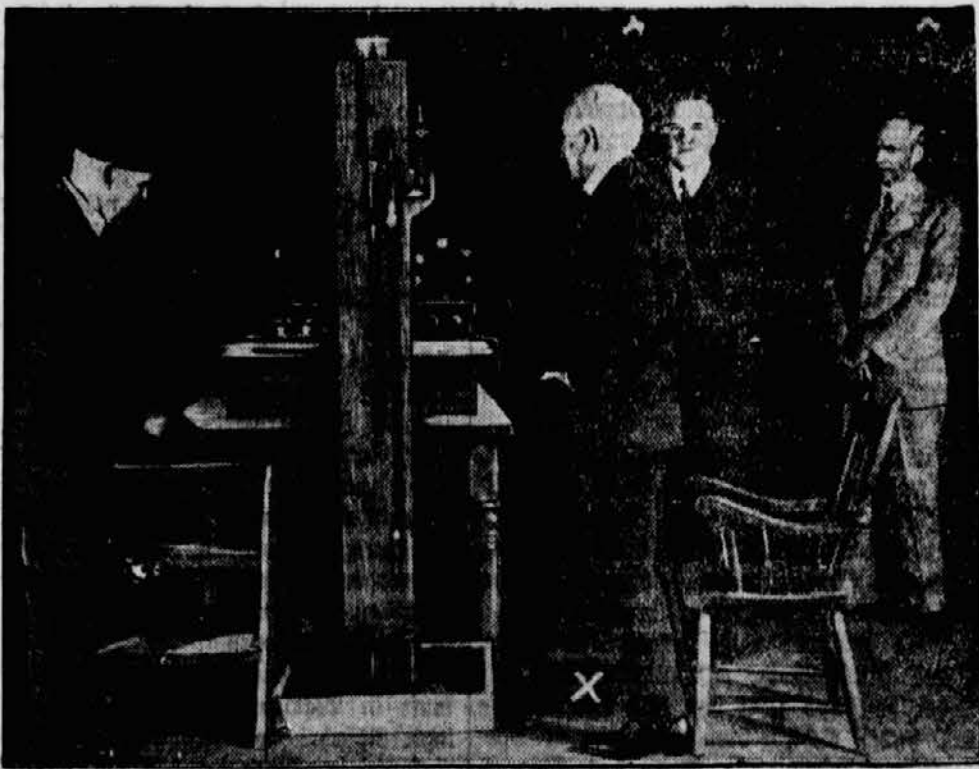
Vor zehn Jahren hatte Marias Mutter ihren Gatten verlassen und war mit fünf Kindern zu ihrem Geliebten gezogen, zu einem Marktfahrer, der in einem ferner ambulanten Wagen lebte, die von einem Jahrmarkt zum anderen zogen. In diesem Komödiantenwagen vegetierte nun Frau Wagner, ihr Geliebter Viktor Touron, seine drei Kinder aus erster Ehe und die fünf Frauen Wagner, zehn Personen in dem einzigen Raum zusammengepreßt. Dazu kam, daß Touron trank und allabendlich schreiend und tobend nach Hause kam, seine Geliebte und die Kinder mit Ohrfeigen und Faustschlägen traktierend.

Marie war die Älteste. Ihr oblag die Pflege der Geschwister. Von einem Schulbesuch konnte bei dem Wanderleben ohnehin keine Rede sein. An dem Tag, bevor sich das Unglück ereignete, hatte Touron, der nach Mitternacht heimgekehrt war, Frau Wagner geschlagen, daß sie blutend und schreiend davonlief. Gegen Mittag kehrte sie wieder, ließ sich von der Tochter verbinden und erklärte, erst am nächsten Morgen zurückkommen zu wollen, da sie sich vor ihm fürchte. Am Abend kam Touron, betrunken, und forderte Geld. Das Mädchen erwiderte ihm, daß sie keinen Sous besitze und nicht einmal Brot für die Geschwister holen könne. Da begann Touron die Decken und Leintücher aus den Betten herauszuziehen, erklärend, daß er sie verkaufen wolle, um so zu Geld zu kommen. „Aber nicht für euch — nur für mich allein.“

Der Kampf mit dem Vater.

Marie und zwei der Kinder Tourons versuchten, den Betrunknen daran zu hindern.

Edison zeigt an seinem Ehrentage die Erfindung der Glühlampe



Der Erfinder der Glühlampe, der greise Amerikaner Thomas Edison (X), führte am Tage des 50jährigen Jubiläums seiner Erfindung vor, wie ihm vor 50 Jahren die Herstellung der Glühlampe gelang. Mit denselben Apparaten, die er seinerzeit be-

nutzt hatte, stellte er jetzt den luftverdünnten Raum in der Birne her, schloß die Birne und schaltete sie in den Stromkreis ein. — Rechts neben dem Erfinder Präsident Hoover und der Automobilkönig Henry Ford (im hellen Anzug)



Bei Regen, Wind und Schnee NIVEA-CREME

Wind und Wetter, Kälte und Feuchtigkeit entziehen Ihrer Haut ständig lebenswichtige Stoffe u. begünstigen dadurch vorzeitige Faltenbildung. Ihre Haut braucht aber frische Luft, und Nivea-Creme schützt sie vor ungünstigen Einflüssen der Witterung. Nur Nivea-Creme enthält das hautverwandte Eucerit, darauf beruht ihre Wirkung. Sie bewahrt die zarten Hautgewebe vor dem Austrocknen und beugt der Bildung von Falten vor. Bewahren Sie sich jugendliches Aussehen durch tägliche Anwendung von Nivea-Creme.

Dosen zu 3, 5, 10- und 22- Dinar
Tuben zu 2, 5- und 14- Dinar

Auslieferungslager in Maribor, Meljska cesta 56

Das Mädchen hielt ihn bei den Armen fest und die beiden Jungen entrißen ihm die Dedn. Dieser Widerstand verfehlte Touron in furchtbaren Zorn, er stürzte sich auf seine Schöne, schlug sie mit Fäusten, stieß ihre Köpfe zusammen und trat, als er das Jüngste, Dreijährige, am Boden liegen sah, mit dem Absatz auf seine Hand. Marie rief erst um Hilfe, als aber niemand kam, holte sie aus der Lade den Revolver Tourons und bedrohte ihn. Der sah die Waffe, wich zurück und ergriff den Sessel, um auf Marie loszugehen. In diesem Augenblick schoß sie, schoß viermal und Thouron brach schwerverletzt zusammen.

Die Ergebnisse der Untersuchung bestätigten völlig die Angaben der Täterin und Marie Wagner wurde am nächsten Tage auf freien Fuß gesetzt. Das Examen der Polizeiarzte ergab, daß alle Kinder zahllose Spuren schwerer Mißhandlungen trugen. Sieben von ihnen wurden der öffentlichen Pflege übergeben. Wie aber, wenn die Bierzehnjährige nicht geschossen hätte?

Die Hinrichtung des Raubmörders Bognar

Preßburg, den 31. Oktober. (Telunion.) Heute früh von 7 bis 7 Uhr wurde im Hofe des Kreisgerichtsgebäudes das Todesurteil am Raubmörder B o g n a r vollzogen. Der Verurteilte verbrachte die Nacht verhältnismäßig ruhig und hatte von 12 bis 4 Uhr geschlafen. Gestern mittags und abends hatte er Schweinebraten, Rotwein und Zigaretten verlangt und auch erhalten. Sein Wunsch, die Richtstätte vorher sehen zu können, wurde dagegen nicht erfüllt. Das Gerichtsgebäude war heute zur Gänze von Polizei umstellt. Auch im Hofe hatte eine starke Polizeiabteilung Aufstellung genommen. Außer den Vertretern des Gerichtes wurden nur etwa 100 Personen, meist Berichterstatter, zugelassen. Um halb 7 Uhr wurde Bognar im Gefängnis noch einmal das Urteil verlesen. Sodann nahm der Delinquent Abschied von seinem Verteidiger und erklärte den anderen, daß er den 1. November, seinen Geburtstag, noch gerne erlebt hätte. Er habe aber sein Schicksal schon vor einem Jahre gewußt, denn er habe dies bezüglich Visionen gehabt. Als der Scharfrichter auf ihn trat, sagte Bognar man hätte ihn menschlicher behandeln sollen. Er sei Soldat gewesen und habe dem Vaterlande gedient. Schuld an seinem Unglück sei, daß er nach dem Kriege aus dem Elternhause und aus der Gesellschaft verstoßen worden sei. Dann wendete er sich noch einmal an seinen Verteidiger und bat ihn um Verzeihung, daß er ihn einmal beleidigt habe. Schließlich drückte er dem Scharfrichter die Hand und sagt zu ihm: „Ich habe die Ehre!“ Unter dem Galgen rief er den Anwesenden noch zu „Gott mit Euch!“ Den Staatsanwalt ersuchte er sodann, dem Scharfrichter zu bedeuten, die Hinrichtung rasch zu vollstrecken. Seine letzten Worte waren: „Gott mit allen gerechten Menschen!“

Um 6.57 Uhr stellten die Ärzte den eingetretenen Tod fest.

Wenn Herr Gemahl im Kittchen sitzt...

Das ist ganz klar: es gehört im allgemeinen zu den Pflichten eines Ehemannes, die Kleiderrechnung seiner Frau zu bezahlen. Dafür ist man verheiratet. Wenn aber der Mann im Gefängnis brummt, in seiner Bewegungsfreiheit also sehr gehemmt ist und die teure Gattin eben diesen unfreiwilligen Zustand benutzt, um ihrerseits die Freiheit einmal zu mißbrauchen und sich gründlich mit Garderobe einzudecken, wird die Sache zum Problem, das auch juristisch nicht so einfach zu lösen ist. Vor einem Budapest

Gericht hat ein Damenschneider den Doktor Stefan Nagy auf die Bezahlung einer Kleiderrechnung von 350 Mark gellagt. Die Frau Doktor hatte sich für diese Summe Klei-

Wie kann der Bahnverkehr gehoben werden?

Motorwagen als personenführende Züge

Von Ivan M a l g a j.

Infolge der neuesten Gebietsinteilungen werden sich auch die Bahnverwaltungen entschließen müssen, im nächsten Sommerfahrplan entsprechende Korrekturen vorzunehmen, damit es auch den Bewohnern entfernt gelegener Orte ermöglicht wird, in frühen Morgenstunden den Sitz des Banates zu erreichen. Nichtdestoweniger ist es aber auch im Interesse der Allgemeinheit, besonders aber auch des aufstrebenden Fremdenverkehrs gelegen, praktische Zugverbindungen zu schaffen.

Die maßgebenden Faktoren werden sich nolaßend, wenn auch ungern, schließlich aber doch mit einer begründeten Zugvermehrung befreunden müssen. Die Verwaltung bringt damit nicht nur ein kleines Opfer, sondern liefert auch den Beweis, daß es ihr am Herzen liegt, das ihr zustehende unumfängliche Privileg eines Transportunternehmens zum Wohl und zur allgemeinen Zufriedenheit auszuüben.

Trotz des ungewöhnlich raschen Aufschwunges im Automobilverkehr und Flugwesen wird doch den Eisenbahnen gewiß noch lange die Hauptrolle zufallen. Obgleich es unbefriedigend ist, daß im Bau von Dampflokomotiven und Eisenbahnwagen wie auch in der Elektrifizierung der Bahnen große technische Fortschritte zu verzeichnen sind, so fehlt doch bisher, besonders auf unseren Bahnen, ein allgemeines Transportmittel, welches bei der Beförderung von Personen insbesondere auf kurze Entfernung am raschesten, billigsten und sichersten arbeiten würde. Diesen Bedingungen entspricht am besten der M o t o r w a g e n, bei welchem die Kraftquelle und der Wagen selbst zu einem Ganzen verbunden sind.

Nach der Mailänder Weltausstellung im Jahre 1906, in welcher auch die Prager Waggonfabrik einen Motorwagen ausstellte (dieser Wagen passierte damals unsere Strecken als Separatzug, blieb aber auf der Rückfahrt bei Laško hängen und mußte mit einer Lokomotive weiterbefördert werden), führte die ungarische Staatsbahn Motorwagen auf mehreren Linien ein, und haben sich solche bis zum Kriegsbeginn meist gut bewährt.

So wurde beispielsweise auf der 74 Kilometer langen Lokalbahn Kaposvár—Siofok der Personenverkehr teilweise, auf den Lokalbahnen Debreczin—Tiszaab (65 km.), Miskolc—Torna (58 km.) und Szarospatak—Kisvárd (68 km.) ganz mit Motorwagen bewältigt. Auf der 169 km. langen Hauptstrecke Nagyvárad—Szegedin verkehrten zwischen Personenzügen Motorwagen, während die Arad—Banater Eisenbahnverwaltung auf ihren Linien Arad—Brod (168 km.) und Arad—Szeged (132 km.) den Motorverkehr bevorzugte.

Die Versuche mit leichten Motorwagen brachten eine Enttäuschung, da die damaligen Wagen noch unzuverlässig und nicht genügend leistungsfähige Explosionsmotoren besaßen. Zu dieser Ueberzeugung mußte auch die ungarische Südbahn gekommen sein, weil sie den auf der Lokalbahn Barcs—Podarvasa Slatina (Slawonien) eingeführten Nachtverkehr mit je einer Motorfahrt in jeder Richtung bald durch Lokomotivzüge ersetzen mußte.

der anfertigen lassen. Dr. Nagy verteidigt die Zahlung, mit der Begründung, daß er, wie dem Schneider bekannt sein mußte, damals eine Gefängnisstrafe verbüßen mußte. Wäre er zu Hause gewesen, dann wären die Kleider nicht bestellt worden. Der Schneider vertrat natürlich vor dem hohen Gerichtshof den Grundsatz, daß ein Gatte, in jedem Falle für die Garderobe seiner Frau aufzukommen habe. Dieses „schöne Vorrecht“ könne auch hinter den Gefängnismauern nicht außer Kraft treten. Der hohe Gerichtshof hat lange beraten und schließlich beschlossen das Urteil zu vertragen, bis ein paar ganz gerissene Juristen einwandfrei festgestellt haben, bis zu welcher Summe nach ungarischem Recht ein Mann auf jeden Fall für die Schulden seiner Frau aufzukommen hat, ganz gleich, in welchen sonstigen Umständen er sich befindet. Die ganze ungarische Männerwelt ist an dem Ausgang des Prozesses lebhaft interessiert.

Die seinerzeitigen Mißerfolge dürfen aber unsere Staatsbahnverwaltung nicht abschrecken, weil die große Entwicklung und Verbesserung des Explosionsmotors, welcher in der letzten Zeit den Beweis der absoluten Betriebssicherheit erbracht hat, einige Staaten bewogen hat, den Betrieb mit Explosionsmotoren wieder aufzunehmen.

Im August 1926 lieferte die Ringhoffer'sche Waggonfabrik in Prag-Smichov der tschechoslowakischen Staatsbahn einen Motorwagen für 74 stehende und ungefähr 30 stehende Personen, welcher sich im Betrieb gut bewährte. Es muß insbesondere auf seine Leistung auf der 61 km. langen Strecke Karlsbad—Marienbad hingewiesen werden. Auf dieser Strecke hat der Motorwagen während der Badesaison im Jahre 1927 die Schnellzugverbindung zwischen den zwei erwähnten Bädern vermittelt, wobei dieses Fahrzeug im ganzen 40.000 km. zurücklegte und ungefähr 50.000 Reisende beförderte. Die durchschnittliche Besetzung des Wagens bei einer Fahrt betrug ungefähr 50 Personen.

Während dieser Zeit wurde der Wagen nur einmal auf eine Woche behufs Abbrechens der unter das gestattete Maß abgemessenen Achsen und einmal auf die Dauer eines Tages behufs Einschleifens der Ventile außer Betrieb gesetzt. Irgendwelche ernstere Störungen an den Motoren sind nicht vorgekommen. Später wurde dieser Wagen auf die Strecke Pilsen—Dux (150 km.) dirigiert, wo derselbe im Schnellzugverkehr die Dampflokomotive und Zugsgarnitur ersetzte. Bis zur Einführung der Motorzüge bestand die 135 Tonnen schwere Zugsgarnitur bei diesen Schnellzügen aus einer schweren Dampflokomotive, einem Dienstwagen und einem schweren Personen-(Bullmann)Wagen. Der Motorwagen wiegt bloß 34 Tonnen und besorgt die Fahrten selbst. Es handelt sich hier also nicht nur um eine Verminderung des toten Gewichtes, sondern auch um eine Ersparnis von zwei Diensteten.

Diese Gattung von Motorwagen ist aber zu schwer für Strecken mit schwächerer Personenbeförderung sowie dort, wo es sich darum handelt, rasche Verbindungen und eine Verdichtung der Personenzüge zu erzielen, um der überhandnehmenden Konkurrenz der Straßenautobusse standzuhalten.

In der Absicht, Fahrzeuge zu beschaffen, bei welchen das tote Gewicht so klein als möglich und dadurch der Verbrauch von Betriebsstoffen gering wäre, baute die Ringhoffer'sche Waggonfabrik Fahrzeuge, welche diesen Voraussetzungen entsprachen.

Diese leichtere Type besteht aus einem Abteil für Reisende mit 32 Sitzplätzen auf Lederfüßen und zwei von dem Personenabteil durch Schiebeflächen abgegrenzten Motortürführerständen. Die Länge des Wagens beträgt 9 Meter und das Gewicht des leeren Wagens im Betriebe 7,3 Tonnen.

Da der Explosionsmotor dieses Motorwagens genügend stark ist, hat die Firma hier einen zu diesem Zwecke zweckmäßig konstruierten Anhängewagen gebaut, welcher 30 Sitzplätze nebst einer genügenden Anzahl von Stehplätzen umfaßt und außerdem noch

ein Gepäckabteil besitzt. Dieser Anhängewagen ist ebenfalls ungefähr 9 Meter lang und besitzt ein Leergewicht von 5,2 Tonnen.

Der Wagen besitzt vier Geschwindigkeitsstufen. Das Einschalten der Geschwindigkeiten erfolgt durch eine schwenkbare Trommel. Die Geschwindigkeit des Wagens beim Einschalten des vierten Ganges beträgt 65 km. in der Stunde. Als Betriebsstoff dient Dieselöl.

Ohne auf die weiteren Betriebsmöglichkeiten der einen oder anderen dieser Wagentype näher einzugehen und ohne ein Präjudiz zu schaffen, wird für den Betrieb der in Maribor in Betrieb zu stellenden Motorwagen folgender Entwurf zur Begutachtung empfohlen:

Der Wagen Nr. 1 absolviert ab Maribor die Runde um das Bacherengebirge. Zu diesem Zwecke werden auf Wunsch eigene „Rundfahrkarten“ ausgegeben. Eben dieser Wagen macht noch am selben Abend eine Fahrt nach Prekmurje, von wo er nächsten Morgen zurückkehrt. Abfahrt von Maribor 10 Uhr, Ankunft in Dravograd 11 Uhr 22, Aufenthalt 30 Minuten, Anschluß von und nach Prevalje und Schnellzug von Klagenfurt; Abfahrt von Dravograd 11.52, Ankunft in Celje 14.27, wofolbst Anschluß an den Schnellzug nach Zagreb, Schnell- und Personenzug nach Ljubljana und Personenzug nach Maribor (Kogatec, Konjice, Koto-

Die bekannte Zagreber Restauration
**VAROŠKA
PIVNICA**
ZAGREB, GAJEVA UL. 9

befindet sich ab 1. November d. J. in den Händen des bekannt tüchtigen Fachmannes, Herrn Ciril Tratinik, was zugleich die beste Garantie dafür ist, daß dieses alte, vorzügliche Gasthaus auch weiterhin der **beliebteste Treffort** nicht nur der Zagreber, sondern auch aller, die nach Zagreb kommen, bleiben wird. Vorzügliche Küche! Erstkl. Getränke! Bürgerliche Preise! Solide Bedienung! Jed. Samstag u. Sonntag Militärmusik!

ribu). Nach dreistündigem Aufenthalt und nach Ankunft des Personenzuges von Ljubljana (ab 14.10 und ab Zagreb 13.05) setzt der Wagen die Fahrt ab Celje um 17.27 weiter, kommt in Maribor um 18.30 an und erreicht in Poljana den Anschluß von und nach Konjice und in Maribor nach Klagenfurt, St. Klj und Graz.

Die nächstfolgende Rundfahrt mit Wagen Nr. 1 wie folgt nach Prekmurje vorgefahren. Abfahrt von Maribor um 21.30, in Prageritzo Anschluß an den Personenzug von Zagreb (Ljubljana), Ankunft in Drmož um 22.52. Der Wagen hält sodann in den Mittelstationen nur im Bedarfsfalle, paßiert Ptutomer um 23.50 und kommt nach Murška Sobota nach Mitternacht um 0.41 Uhr.

Die Rückfahrt des Wagens Nr. 1 erfolgt ab Murška Sobota um 3 Uhr früh. Wegen der Aufenthalt in den Zwischenstationen tritt die gleiche Norm ein wie bei der Hin- und Rückfahrt. In diesem Falle werden die Fahrkarten durch Vorverkauf oder im Zuge ausgegeben. Der Wagen paßiert Ptutomer um 3.44, Drmož um 4.40 und kommt nach Prageritzo zum Anschluß an den Personenzug nach Zagreb (Ljubljana). Die Ankunft in Maribor erfolgt beiläufig um 6.10 früh und könnten die Anschlüsse nach Prevalje und St. Klj entsprechend geregelt werden.

Der Reservewagen tritt sodann nach der schon früher erwähnten Fahrordnung die Die Bacherumrundfahrt an den Wagen Nr. 2 bewältigt den Lokalverkehr zwischen Maribor, St. Klj und Fala. Zwischen Maribor und St. Klj verkehrt ein neues Zugpaar ab Maribor nicht vor 10.30 Uhr (weil früher unrentabel).

Der Reservewagen Nr. 3 wird Ausnahme fälle ausgenommen, nur an Sonn- und Feiertagen in Verkehr gesetzt und befördert Touristen. Abfahrt von Maribor 3 Uhr früh, Ankunft in Slovenjgradec um 4.12. Abfahrt von Slovenjgradec um 9 Uhr, Ankunft in Maribor um 10.12 Uhr vormittags. Abfahrt von Maribor um 15 Uhr, Ankunft in Slovenjgradec um 6.30 Uhr, Rückkehr von Slovenjgradec um 21 Uhr und Ankunft in Maribor um 22.30 Uhr.

Die Nachricht von der Einführung von Motorwagen auf unseren Bahnen wurde schon vor Monaten mit großer Begeisterung aufgenommen, es war aber fester von irgendwelchen kommissionellen Beschäftigten nichts zu sehen.

Lokale Chronik

Maribor, 2. November.

Allerheiligen

Zu Tausenden strömten gestern trotz des nebeligen, aber sonst schönen Wetters die Stadtbewohner nach Pohorje und auf den alten Stadtfriedhof, um den dort ruhenden Toten die alljährlich einmalige große Ehrung zu erweisen. In den Nachmittagsstunden begann ein Rekordverkehr, den die Polizei in musterhafter Weise regelte. Die städtischen und mehrere andere Autobusse, Taxis, Privatkraftwagen und Fialer rollten in endlosen Reihen nach den Friedhöfen. Jeder zweite, dritte Passant trug Blumen, ein paar Kerzen, um sie auf den Gräbern der Lieben niederzulegen und die Lichter anzusteden.

Die Garnison veranstaltete den im Weltkriege gefallenen oder verstorbenen Soldaten eine pietätvolle Trauerfeier, die durch Vorträge der Musikkapelle und des Gesangsvereines „Zabran“, sowie durch zwei Ehrensalven abgeschlossen wurde. Ein über den Friedhöfen kreisendes Flugzeug warf pietätvoll zwei Kränze ab.

In den Abendstunden steckte ein feiner Landregen ein, in dem die Kerzen unruhig knisterten. Die Friedhöfe begannen sich zu leeren und boten im flackernden Kerzenschein ein phantastischwehmütiges Bild.

Im Zeichen des großen Flugmeetings!

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Witterungsumschlag steht die Draustadt gegenwärtig im Zeichen des morgen, Sonntag nachmittags um 13.30 Uhr auf der Renn-

bahn in Tezno stattfindenden großen Flugmeetings der bekanntesten deutschen Meisterflieger. Eine festliche Veranstaltung verspricht einen grandiosen Verlauf zu nehmen und auch der Rekordbesuch wird ganz gewiss jenem des Vorjahres um nichts nahesteigen. Die Qualität der am Meeting teilnehmenden Kunstflieger sowie das bereits bei den Propagandafügen über der Stadt Gezeigte ist eine Gewähr dafür, daß die Besucher diesmal wirklich voll und ganz auf ihre Rechnung kommen werden. Die Sensation des Tages bildet zweifelsohne der Meistersprung der deutschen Kunstfliegerin Fräulein Schumann, die bereits wieder in Maribor eingetroffen ist. Es ist daher leicht erklärlich, daß sich schon im Vorverkauf eine große Nachfrage nach den Karten bemerkbar machte.

Selbstmord oder Verbrechen?

Gestern nachmittag gegen 17 Uhr durchschnitt sich der in der Kralja Petra cesta in Studenci wohnhafte 35jährige Arbeiter Johann Karner in plötzlicher Sinnesverwirrung mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Alle Bemühungen des sofort herbeigeeilten Feuerwehrhauptmannes R. A. L. O. H. sowie der verständigten Rettungsabteilung aus Maribor, den Schwerverletzten vor dem Verbluten zu retten, blieben vergeblich. Karner verschied bald darauf. Nach einem kurzen Verhör entschloß sich die Gendarmerie in Studenci, die 45jährige Gattin des Verbliebenen, Theres, festzunehmen und zwecks weiterer Untersuchung des Falles dem Kreisgerichte einzuliefern.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 3. d. um 10 Uhr vormittags wird in der Christuskirche unter Mitwirkung eines Jugendchores ein Reformationsgottesdienst stattfinden. Am Nachmittag Jugendausflug nach St. M.

m. **Trauung.** Morgen, Sonntag, wird der hiesige Kaufmann Herr Dori Ohrenstein mit Fräulein Beate Rosner, einer Nichte des hiesigen Großkaufmannes Herrn Marko Rosner, getraut. Als Trauzeugen fungieren Herr Ing. Benno Schaffner aus Egernowitz für die Braut und Herr Marko Rosner für den Bräutigam. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Jubiläum der Arbeit.** Die bei Herrn Direktor Ing. Robert Madar der Stidstoffwerke in Ruše beschäftigte Köchin und Hausgehilfin, Fräulein Franziska Forstner, ist seit fast 40 Jahren in der Familie des Genannten bedienstet. Den Lebensweg von vier Generationen hat sie in Treue und Bescheidenheit, in unermüdlichem Fleiß und inniger Liebe, in Freud und Leid begleitet. Möge sie noch viele Jahre als treue Hausgenossin und Stütze der Familie dem Hause zum Segen wirken können. Durch ein herzliches Familienfest wurde das seltene Jubiläum gefeiert.

m. **Autobusverkehr zum Flugplatz.** Anlässlich des morgigen Flugmeetings werden vom Hauptplatz bis zum Flugplatz in Tezno sieben Wagen der städtischen Autobusunternehmung ab 13 Uhr in Verkehr gebracht. Die Wagen der Linie 4 (Tezno) werden direkt zum Flugplatz fahren. Die Wagen der Linie 1 (Hauptbahnhof-Abdettenschule) werden bis Vajtersperk und Nova vas verkehren, während auf der Linie 2 nur ein Wagen zwischen dem Hauptplatz und Studenci (Reichberger) den Verkehr vermitteln wird. Die Fahrt in einer Richtung beträgt 4 Dinar. — Um auch den Bewohnern von Lobenska Bistrica den Besuch des Meetings zu ermöglichen, fährt um 12.30 Uhr ein Autobus von dort zum Flugplatz ab u. kehrt um 20 Uhr wieder zurück.

m. **Ein zweites Privatflugzeug in Maribor.** Nach dem Kaufmann Herrn Moravec hat sich nun die Seifenfabrik „Latorog“ dazu entschlossen, ein Flugzeug der Passeller Raab-Kapfensteiner Werke, die das morgige Meeting in Tezno bestreiten, zu erwerben. Es ist dies der Apparat „Belikan“, der morgen an den akrobatischen Vorführungen teilnehmen wird. Das Flugzeug erhielt bereits die Firmenbezeichnung der Unternehmung. Dieser Apparat kreiste gestern über den Friedhöfen und warf im Namen des hiesigen Aeroclubs zwei Kränze ab.

m. **Ein neues Filmereignis.** Unserem Kinopublikum bereitet sich ein neues Ereignis vor. Ein prächtiger Kulturfilm, betitelt „Die Reise auf den Mond und Mars“, der uns die großen Wunder des Weltalls vor Augen führen wird, gelangt am Montag im Burg-Kino zur Vorführung. Die Freunde schöner Filmkunst werden daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß dieser seltene Film in Maribor nur an einem Tag zu sehen sein wird.

m. **Auf den heutigen Wochenmarkt** brachten die Umgebungsbauern auf 48 Wagen 121 geschlachtete Schweine (am gleichen Tage des Vorjahres 129) und 3 Kälber, sowie 26 kg. Schweinslungen, 63 kg. Leber, 18 kg. Schweinsmagen und 115 kg. Darmfett, ferner 23 Wagen Kartoffel und Krautköpfe u. 5 Wagen Obst, sowie etwa 400 Stück Geflügel. Die Fleischpreise sind im großen u. ganzen unverändert geblieben; interessant ist die Tatsache, daß das Fleisch bei den heimischen Fleischbauern billiger ist, als bei den Umgebungsbauern. Das Gemüse steht im Preise mehr oder weniger auf derselben Höhe, dagegen wird das Obst wegen der erhöhten Ausfuhr teurer. Bemerkenswert ist, daß das Weizenstroh seit der vorigen Woche von 30 auf 40 Dinar im Preise gestiegen ist.

m. **Das städtische Bad** wird morgen, Sonntag wieder eröffnet und der Betrieb im vollen Umfange wieder aufgenommen.

m. **Ein Kleidermarder an der Arbeit.** In den letzten Tagen mehrten sich die Diebstähle von Wintermänteln. So fielen allein im Laufe des gestrigen Tages insgesamt sechs Wintermäntel dem noch unbekannten Gangfinger in die Hände. So kam gestern nachmittag dem Eisenbahnbeamten Josef Petz aus Poljane aus dem Wartezimmer des Arztes Dr. Matjasič ein dunkelbrauner Mantel im Werte von 1200 und dem Marinebeamten Karl Salamon in der Aleksandrova cesta 57 ein Winterrock im Werte von 1600 Dinar abhanden. Die Behörden haben bereits eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet.

m. **Ein sauberer Schlafkamerad.** Bei dem in der Dravska ulica wohnhaften Hausierer Philipp Z. u. I. j. i. 8. nächtigte in letzter Zeit auch der beschäftigungslose Milan M. aus Brinje, welcher angab, Arbeit in Maribor zu suchen. Gestern bemerkte nun Zuhj, daß ihm zwei Haarschneidemaschinen, drei Rasieruhren und sonstige Gegenstände abhanden gekommen waren. Der bestohlene Hausierer erstattete sofort die Anzeige, worauf M. festgenommen wurde. Der Bursche, bei wel-

chem auch mehrere Gegenstände vorgefunden wurden, stellt jedoch jede Schuld in Abrede.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages Marie S. und Milan L. wegen Diebstahls, Johann B. wegen Betruges, Stefan J. wegen Kaufhandels und Johann B. wegen Gewalttätigkeit.

richtung M.B., Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* Grammophone, neue Platten, Zuhörer billigt. Gospostka ul. 37. 14934

* Sonntag, den 3. November im Gasthause P. S. u. d. e. Konzert.

* Der Radfahrerverein „Vokela“ in Ravnanje veranstaltet Sonntag, den 3. d. im weitbekannten Gasthause A. R. u. z. i. 8. in Nova vas ein großes Weinlesefest, zu welchem alle Sportsfreunde eingeladen sind. Das Programm umfaßt verschiedene Unterhaltungen, wie Weinlese, Tanz u. so.



Und ist ein Mund
auch noch so schön.

ein süßer, frisch duftender Atem gehört dazu. Sicher gewährt diesen die aromatische, schäumende Zahncreme



SARG'S
KALODONT
Duftender Mund

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 11 Anzeigen, davon je eine wegen Nichteinhalten der Sperrstunde, Diebstahls und Tierquälerei sowie 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs Vorschriften.

m. **In Verlust geraten.** Heute vormittags verlor eine arme Frau auf dem Wege vom Hauptplatz bis zur Domkirche eine schwarze Geldtasche mit ihrer ganzen Barschaft, 210 Dinar, die für den Ankauf von Schulbüchern für die Kinder bestimmt war. Der ehrliche Finder wird inständig ersucht, das Geld bei der Polizei abgeben zu wollen.

Freiwo. Feuerwehr Maribor

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 3. November ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant: Brandmeister Martin Erstl.

Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 224 und 2336.

m. **Vorstensviehmarkt.** Maribor, den 31. Oktober. Der Auftrieb belief sich auf 42 Stück. Die Kauflust war schwach; verkauft wurden 26 Stück. Es notierten per Stück: 3-4 Monate alte Jungschweine 300-400 und 5-7 Monate 450-800 Din. Das Kilo Lebendgewicht 10-12.50 und Schlachtgewicht 17-18.50 Din.

m. **Wetterbericht** vom 2. Nov., 8 Uhr: Luftdruck 737, Feuchtigkeitsmesser +3, Barometerstand 742, Temperatur +0, Wind-

* **Hotel Galmbühl.** Heute, Samstag, Familienabendkonzert. Sonntag Früh- und Abendkonzert. Musik: Salontafel Orchester.

* **Tanzschule „Anatoli“.** Sonntag, den 3. November findet im Saale des Herrn Senica in Studenci, Walzer- und Familienabend statt. Spezialität Parikermwürste und Poularde. Verlängerte Sperrstunde. Gäste willkommen! — Auschuß.

* **Kalodont-Zahncreme** ein zuverlässiger Weg ist, um die Zähne gründlich zu reinigen, den gefährlichen Zahnschmerz zu bekämpfen und so die Vorbedingungen für die Gesunderhaltung des Gebisses zu schaffen, dessen lückenlose, weiche, schimmernde Reihen zugleich als „schön“ empfunden werden.

* **Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen.** Jager, Maribor, Gospostka ulica 15. 3216 Für Herbst u. Winter nur Karo-Schuhe.

* **Kranke Frauen** erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohlthuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des „Franz-Josef“-Bitters auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Das Franz-Josef-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Aus Ptuj

p. Die berühmten Wiener Sängerknaben veranstalten Donnerstag, den 7. d. M. in Ptuj ein einmaliges Konzert. Wegen des großen Andranges, mögen die Karten nach Möglichkeit im Vorverkauf (im Geschäft der Brüder Slawitsch) bezogen werden.

p. Der Allerheiligentag führte auch heuer zahllose Menschen auf die Gräber ihrer Verstorbenen. Der 65 Soldatengräber am Stadtfriedhof hat sich diesmal die Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Veteranenverein in pietätvoller Weise angenommen. Bei den Gräbern wurde ein Kreuz, das mit einem Stahlhelm geschmückt und an dem eine Tafel angebracht war, aufgestellt. Später soll übrigens, wie verlautet, dortselbst ein Denkmal errichtet werden. Der Veteranenverein legte auch am Grabe seines verstorbenen Obmannes Herrn Bedernjak einen Kranz nieder.

* Radio-Apparate, Röhren und sämtliche Bestandteile, nur Markenfabrikate, erhalten Sie preiswertest bei Radio-Jubljana, Filiale Maribor, Gosposka 37. Besichtigung ohne Kaufzwang. 14935

Aus Celovec

1. Ein Denkmal für König Peter. In der letzten Sitzung Gemeinderates von Celovec wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, im Stadtpark ein monumentales Denkmal für König Peter den Ersten zu errichten. Ein Fünftel der Ausgaben soll die Stadtgemeinde tragen, während der Rest durch Sammlungen und freiwillige Spenden aufgebracht werden soll. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, an dessen Spitze der bisherige Regierungskommissar Herr Dubenik trat. Aufgabe dieses Ausschusses ist, die nötigen Vorarbeiten für die Errichtung des Denkmals durchzuführen.

1. Abschiedsvorstellung im Theater. Bekanntlich veranstaltete das Mijel-Novjader Theater in Celovec wöchentlich zwei Vorstellungen, die sehr gut besucht waren. Vergangenen Montag verabschiedeten sich die Künstler mit dem „Prozeß Mary Dugan“. Die Protagonisten des Stückes, Frau Ida Pregarc sowie die Herren Joso Martičević und Ratroslav Sladič, glänzten in ihren Rollen und standen im Mittelpunkt des Beifalles. Auch der Regisseur u. Übersetzer des Stückes, der bekannte Dichter und Schriftsteller Kulandžić, mußte vor dem Vorhang erscheinen.

1. Das Ende einer Anomalie. In Medmurje, das ehemals zu Ungarn gehörte, galten im Gerichtswesen bislang die alten ungarischen Gesetze. Im Jahre 1923 wurde die Murinsel dem Gerichtsprangal Barabzin zugewiesen, was jedoch wegen der Verschiedenheit der ungarischen und der kroatischen Gesetzgebung mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden war. Deshalb wurde im Jahre 1925 das Gerichtswesen in Medjimurje dem Strafgerichtsprangal von Sombor angegliedert und in Celovec eine Expeditur gegründet. Aber auch diese Lösung der Frage war unzulänglich, da beide Legislativen

Gebiete territorial nicht zusammenhängen. Durch das neue einheitliche Strafgesetz, das für ganz Jugoslawien gilt, wird nun diese Anomalie abgeschafft und die Murinsel wird auch hinsichtlich der Judikatur zum benachbarten Barabzin gehören.

1. Renovierung des Stadtturmes. Der Stadtturm von Celovec befand sich schon jahrelang in einem schadhafte Zustande, so daß an eine Renovierung desselben geschritten werden mußte. Durch Zuwendungen der Gemeinde und durch eine Sammelaktion war es möglich, die nötige Summe zusammenzubringen. Der Turm, der einzige in Celovec, wird sich nach Beendigung der Renovierungsarbeiten in seinem gotischen Stil imposant ausmachen.

Die Mund- und Rachenhöhle ist der gefährlichste Weg, durch welchen die Krankheitserreger in unseren Körper eindringen können. Die Umgebung des Rachenraumes vermeidet die Ansteckung durch Verwendung der wohlschmeckenden Dr. Wanda's

ANACOTPASTILLEN

Hütet Euch vor Präparaten, die in letzter Zeit unsere Anacot-Pastillen imitieren. 13589-8

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Samstag, den 2. November um 20 Uhr: „Bürgermeister von Stillmond“. Volksvorstellung. Ermäßigte Preise. Kupone.

Sonntag, 3. November um 20 Uhr: „Rastelbinder“.

Montag, den 4. November: Geschlossen (Gastspiel in Cella).

Dienstag, den 5. November um 20 Uhr: „Bürgermeister von Stillmond“. Ab. A. Kupone. Ermäßigte Preise.

Stadtheater in Cella

Spielplan.

Montag, 4. November um 20 Uhr: „Rastelbinder“. Opernpreise. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

Donnerstag, 7. November um 20 Uhr: Konzert Brandl-Trio.

+ Vereinigung jugoslawischer Musikautoren. In Zagreb fand vergangenen Sonntag die gründende Vollversammlung der Vereinigung jugoslawischer Musikautoren statt. Ordentliche Mitglieder d. Organisation sind Komponisten und Autoren, d. h. Tonbildner und Librettisten, außerordentliche Mitglieder dagegen Personen, die Musikstücke bearbeiten oder übersetzen, sowie Verleger und rechtliche Nachfolger ordentlicher Mitglieder. Zweck dieses Vereines ist die Einhebung der Tantiemen. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Krešimir Baranović, Direktor der Zagreber Oper, u. zw. zum Obmann; Professor Svetislav Stanić zum Vizeobmann; Professor Ziga

Stichler zum Sekretär und Professor Franjo Lucić zum Kassier. In den Vorständen einer gleichzeitig Vizeobmann des Vereines ist. Die Geschäftsstelle befindet sich in Zagreb, Strohmanerov trg 1-1, wo die Beitrittserklärungen entgegengenommen werden.

Kino

Burg-Kino. Heute und morgen geht zum letzten Male der Monumentalfilm „Anna Karenina“ mit Greta Garbo und John Gilbert über die Leinwand. Montag gelangt der prächtige Kulturfilm „Dun-der des Weltalls“ zur Vorführung. Dienstag steht der grandiose Großfilm „Kurtisane“ ein. In Vorbereitung: „Terror“ mit Lon Chaney in der Hauptrolle. Erschütternde Szenen aus den Umsturzjahren in Rußland.

Union-Kino. Bis einschließlich Montag gelangt das erstklassige Lustspiel „Der Sportmann“ zur Vorführung. Gustaf Neaton, der modernste Komiker, bringt in diesem Film die ganze Welt zu Lachtränen. Dienstag wird das schönste Filmwerk der Saison „Alt-Heidelberg“ mit dem schönen Ramon Novarro und Norma Shearer zur Vorführung gebracht. Solofangseinslagen sowie eine spezielle Musikkapelle begleiten diesen wunderschönen Film. Kartenvorverkauf den ganzen Tag über.

Sport

: S. R. Rapib. Zur Abfahrt nach Villach haben die Spieler Belto, Kurzmann, Parlovic, Seifert, Brödl, Klippstatter, Schmidt, Hardinka, Terglek, Vaji und Glad sich morgen, Sonntag, um 5 Uhr früh zuverlässig am Hauptbahnhof einzufinden. Reisebegleiter Herr Welkebach.

: S. R. Zeleznikar. Die Handbatter, die für das Rückspiel gegen den „Grazer Sportklub“ aufgestellt sind, haben sich morgen, Sonntag um 5.45 pünktlich am Hauptbahnhof einzufinden.

: „Rapib“-Turnen. Das Turnen des Sportklubs „Rapib“ hatte im Monate Oktober schon recht guten Besuch aufzuweisen. Der Kinder- und der Knabenkurs erfreuen sich reger Teilnahme und mit Freude kann man feststellen, daß unsere Jugend mit Eifer und sichtlichem Erfolge bei der Sache ist. Einen guten Fortschritt verspricht auch das Damenturnen. Hier wird in Zukunft das Turnen moderner Richtung noch mehr ausgebaut und besonders auch schwedisches Turnen sowie Übungen am Schwebbaum gepflegt werden. Erzielen doch gerade diese Übungen gute Körperbildung, leichte, harmonische Bewegungen und finden nebst dem erheiternden Spiel guten Anklang bei unserer Damenwelt. Vielfachen Wünschen nachkommend eröffnet der Verein mit November auch einen Kurs für größere Mäd-

SPAREN?

Aber nur mit Ueberlegung.

Das Beste ist bekanntlich stets das Billigste.

Die wachsende Verbreitung der

KARO-Schuhe

für Herbst u. Winter

Liefert ohne viel Worte den Beweis dafür. Ein Versuch und Sie sind ständiger Abnehmer

chen. Es wird hier das Turnen der Damenabteilung, nur in etwas leichter Form, gelehrt werden. Da für die heranwachsende Jugend eine gute Körperentwicklung von besonderer Wichtigkeit ist und der Kurs dem auch ganz angepaßt wird, ist eine zahlreiche Beteiligung zu erwarten. Die erste Turnstunde ist Mittwoch, den 6. d. M. um halb 16. Uhr in der Turnhalle Razlagova ulica. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß auch die Herrenabteilung mit regem Eifer am Werke ist und sind auch hier Neueintretende herzlich willkommen. Der Kursbeitrag für Damen und Herren beträgt 30 Din, für Jünglinge bis zu 18 Jahren 10 Din per Monat. Turnstunden sind Montag und Freitag, ab 19 Uhr für Damen, ab 20.30 Uhr für Herren, für alle in der Turnhalle der Lehrerinnenbildungsanstalt, Razlagova ulica.

: Tildens Tennistrangliste. Big Bill Tilden veröffentlichte in einer Londoner Zeitung seine Tennistrangliste, in welcher insbesondere Deutschland bevorzugt wird. Tildens Liste lautet: 1. Cochet, 2. Bacoite, 3. Tilden, 4. Borotra, 5. Hunter, 6. Morpurgo, 7. Moldenhauer, 8. Brenn, 9. Austin, 10. Rehring.

Idee.

„Ein neuer Krieg ist ganz unmöglich,“ erklärt Friedenspappel. „Wer soll jetzt noch die Kosten aufbringen?“

„Kleinigkeit,“ sagt Kanonenschuß. „Mein Kriegsführenden Parteien verlaufen einfach die Verfilmungsbrechte nach Amerika.“

Der neue Stil.

Wir pflegten zu sagen: „Laßt uns noch ein Gläschen trinken und dann nach Hause gehen!“ Heute sagen wir: „Laßt uns nach Hause und noch ein Gläschen trinken!“

Im alten Kentucky.

Louis: „Prohibition wird trachten, Sonnenschein in manches Heim zu bringen!“
Vilke: „Oh ja, aber sie wird tatsächlich Mondschein in die meisten bringen.“

Niederträchtig.

Filmstar: „Ich habe ein Angebot von 50.000 Dollar bekommen, wenn ich nach Amerika gehe.“

Freundin: „Kam das Angebot aus Amerika oder von hier?“

Der Zuhreston des Faschistenmarches auf Rom



Ein Reiterstandbild Mussolinis

in doppelter Lebensgröße vor dem Vittorial in Bologna wurde feierlich eingeweiht.



Mussolini reitet die Front der fasch. Miliz ab, die zum Zeichen der Bereitschaft, für die faschistische Idee das Leben einzusetzen, die Dolche erhoben hat. (Mussolini: der erste Reiter von links).

Die Frauenwelt

Die Hauslady



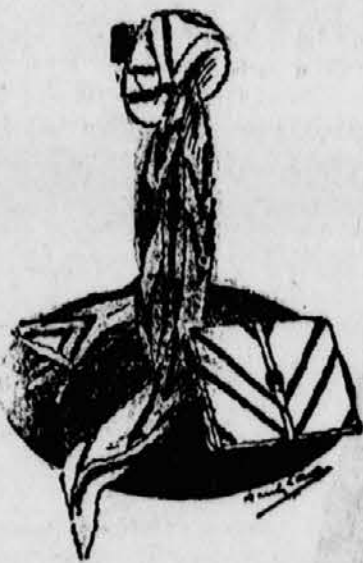
Ist ein Garderobestück, das die Frau der Herrenmode entlehnt hat. Ein solches Häkchen ist ganz besonders praktisch und hält — abgesehen davon — auch außerordentlich warm und leistet darum an kühlen Tagen vortreffliche Dienste.

Man kann dieses auf Wattelein gearbeitete und in Karos gesteppte Häkchen sowohl über das Hauskleid als auch zu einer Pyjamahose tragen und wird immer gute Wirkungen erreichen.

Das Material, das man hier heranzieht, darf sogar grell sein, denn lebhafteste Farben sind ja bekanntlich in der Hauskleidung sehr geschätzt und werden immer beliebter, je mehr Einfluß das Kunstgewerbe auf die Mode nimmt.

Ein solches Haushäkchen bleibt fast immer ungarniert und wird nur eventuell mit einem Schalltragen oder mit Herren-Revers versehen, die eine absteckende Farbe (nämlich die des Futter) bringen und damit einen wirkungsvollen Kontrast schaffen.

Die Abendtasche zum modernen Tail-Kleide



Sicherlich eine nicht leicht lösbare Mode-Angelegenheit, denn man will, daß sie unter allen Umständen graciös wirkt und zu dem fließend-weichen Tail nicht etwa plump aussehe. Eine Petit-Point-Tasche, die sicherlich nicht gerade störend wäre, gefällt nicht immer, da man sie schon zu oft gesehen hat und ist auch nicht jedermanns Sache, sobald man sich immer am liebsten für eine Tasche aus dem Tail des Kleides entscheidet, wobei aber natürlich der neue, dicke, fast unzerbrechbare „Bienenwabenstoff“ in Frage kommt, der überdies auch noch entsprechend stark eingefüttert sein muß, um die vielen Dinge, die eine solche Tasche aufnehmen soll, zu beherbergen, ohne daß der Tail, der für die Außenseite verwendet wird, Schaden leidet (sind doch Puderdose, Handtasche, der zusammenlegbare Kamm, das hochverarbeitete Taschentuch, der Schlüssel, die neuartige Schiebenuhr, gegebenenfalls das Opernglas unerlässliche Requisiten).

In unserem Bilde zeigen wir die neue Tailhandtasche, die trotz ihrer neuartigen, ein wenig stilisiert-strengen Montierung sehr duftig ausfällt und ungemein modisch ist.

Für Küche und Haus

h. Griesauflauf mit Äpfeln. Einige geschälte, in Viertel geschnittene kleine Äpfel läßt man, stark gesüßt, mit wenig Wasser weich kochen und erkalten. 15 Delagramm Grieß kocht man in vier Bechergläser Milch

mit einigen Körnchen Salz zu dickem Brei, der, erkaltet, zu einem Abrieb von 5 Delagramm Butter, zwei oder drei Dottern, 6 Delagramm Zucker mit Vanillegeschmack gerührt wird. Man mischt noch den Schnee und, wenn angenehm, einen Löffel grob gestoßene Nüsse ein. Die gefettete Backform belegt man mit den Apfelstücken, darauf kommt der Grießbrei. Langsam backen, oben auf Zucker streuen.

h. Kohlrabenkrudel ist auf dieselbe Art aus sechs bis sieben Stück fein gewiegten, nicht holzigen Kohlraben herzustellen.

h. Krautkrudel. Zwei feste kleinere Häufel Kraut wiegt man ohne Strunk und Rippen fein, salzt leicht und läßt zugebedeckt schwitzen, wie Gurkensalat; ausgepreßt, röstet man das Kraut in Fett gelb, nicht braun, würzt mit Zucker und einer kleinen Prise Pfeffer. Erkaltet, bestreicht man dünn ausgezogenen Strudelsteig damit, rollt den Strudel ein und backt ihn auf mit reichlich Fett ausgestrichenem Backblech.

Feuilleton

Belohnung

Von Ossip Dymow.

Jacks Mittagessen bestand schon die zweite Woche aus dem gleichen einschränkenden Menü: aus einer Tasse Kaffee und einem Stück Brot ohne Butter. Wohin er sich auch nach Arbeit wandte, überall bekam er nur Absagen. Es war ein schwüler, amerikanischer Sommer, und die Chefs waren vor drückender Hitze zu faul, um ihren Angestellten zu kündigen und neue zu engagieren. Aus diesem Grunde hungerte Jack. Ziellos durch die Straßen schlendernd, geriet er in irgendeinen Park außerhalb der Stadt. Von weitem hörte er laute Stimmen: eine männliche und eine weibliche. Er trat näher heran und wurde Zeuge eines Liebesstreites. Der Mann, in ein zerlumptes Apachengewand gekleidet, beschuldigte seine Freundin, ein hübsches junges Mädchen, wutschnaubend der Untreue. Das Mädchen versuchte sich zu rechtfertigen, aber der rosende Apache rief ihr drohend zu: „Geld! Als die Bedrängte Jack erblickte, schrie sie, ihre schönen nackten Arme ihm entgegenstreckend: „Retten Sie, retten Sie mich! Er will mich schlagen! ...“ In Amerika überlegt man erst nicht lange, wenn man einen solchen Hilferuf aus dem Munde einer Frau vernimmt. Und Jack war ein echter zweiundzwanzigjähriger Vollblut-Amerikaner. Er stürzte sich auf den Apache, verfechtete ihm einen Schlag, bekam ihn wieder, schlug abermals zu, erhielt umgekehrt fünf zurück und fand sich nach einiger Zeit — deren Spanne er nicht bemessen konnte — mit zerklüftem Kiefer, einem unterlaufenen Auge, blutender Lippe und zwei gebrochenen Rippen im Hospital. In seinen Ohren war ein Säusen, daß er kaum verstehen konnte, was sein Arzt ihm sagte: „Wer hat Sie denn so gründlich zugerichtet? Und wofür?“

„Das ist belanglos. Ich habe die Ehre einer Frau verteidigt ...“ antwortete Jack stolz und erkannte die eigene Stimme nicht wieder.

„Man will Sie sprechen ...“ Es sind vornehme Leute da ...“ sagte der Doktor.

An das Bett des Invaliden trat eine feingekleidete Dame und ein nicht minder eleganter Herr. Jack erblickte mit seinem heil gebliebenen Auge den Apache und dessen Freundin, in deren Streik er sich so opfermütig eingemischt hatte. Jetzt schien es ihm, daß er ihre Gesichter schon von früher her kannte. Aber woher?

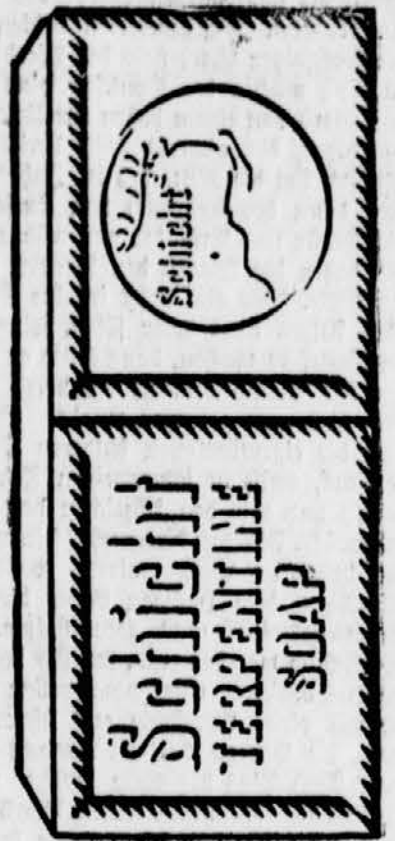
„Wie fühlen Sie sich?“ fragte die Dame, und der Duft eines kostbaren Parfums entströmte ihren Kleidern.

„In zwei bis drei Monaten wird er aufstehen können, Madame,“ antwortete mit einer Verbeugung der Arzt, der die Besucherin anscheinend erkannte hatte.

„Das ist Jim Briddle,“ fuhr sie fort, indem sie auf ihren Begleiter wies. „Schwergeistesmeister. Ich konnte zu jener Filmjane, die Sie mit uns so wundervoll gespielt haben, keinen Partner für ihn finden. Unter tausend Dollar wollte es niemand übernehmen. Sie aber haben das viel billiger gemacht. Ich danke Ihnen! Jim, gib ihm etwas!“ Jim legte zehn Dollar auf den Kopfkissen, sagte die berühmte Filmdiva unter den Arm und entfernte sich, von entzückenden Blicken des gesamten Hospitalpersonals begleitet ...

Von 7 Vorzügen einer:

Großes Stück!



und doch allerreinste, edelste Kernseife. Dabei handlich und so ausgiebig, daß im Gebrauch immer am billigsten ist

Schicht Terpentinselbe



Heitere Ede

Seine Leispeise.

Onkel: „Was ist denn deine Leispeise, Karlchen?“

Karlchen: „Dicke Erbsen; da werde ich immer so krank, daß ich den nächsten Tag aus der Schule fortbleiben kann.“

Eine Seele.

Mäherin: „Ach, gnädige Frau, Sie glauben gar nicht, wie krank ich bin! Manchmal kann ich den ganzen Tag nichts essen.“

„Na, Fräulein, wenn Sie wieder mal so einen Tag haben, kommen Sie zu mir ins Haus näher!“

Diktation.

„Immer versendet, expresse“ er an Redaktion Gedichte.“

„Rascher noch als er gedacht, hat er sie wieder zurück.“

Friseur.

Friseurladen in Freiberg.

Kommt eine Kunde.

„Rasieren.“

Der Friseur weht das Messer. Seht ein.

Beht nochmals das Messer. Seht an.

„Schmerzt es?“ fragt er höflich.

„Ja,“ sagt der Kunde.

Der Friseur setzt ab. Beht nochmals das Messer. Seht nochmals ein. Beht wieder das Messer. Seht an.

„Noch immer?“

„Noch immer.“

Der Friseur setzt ab. Beht das Messer mit aller Kraft, daß die Funken fliegen. Seht, wie ein Toller. Schließt nochmals das Messer. Seht an.

„Immer noch?“

„Immer noch.“

„Das ist doch ausgeschlossen,“ wird jetzt der Friseur nervös, „was tut denn noch?“

Sagt der Kunde:

„Mein hohler Zahn.“

J. D. R.

Ganz ins Gespräch vertieft überqueren Rohn und Blau die Marienbaderstraße. Und bemerken nicht ein heranlaufendes Auto. Im nächsten Augenblick ein Aufschrei ... freischendes Bremsen ... zu spät. Blutüberströmt liegen Rohn und Blau auf der Straße. Wachmann ... Passanten ... Rettungsgesellschaft. Rohn und Blau werden verbunden und auf die Unfallstation gebracht. Dort liegen sie, tief bewußtlos, nebeneinander. Einen Tag. Zwei Tage, drei Tage. Am vierten Tag erwachen sie. Reiben sich die Augen und blicken erstaunt um sich: „Wo sind wir?“

Nach einigen Minuten des Staunens steigt Blau aus dem Bett und geht hinaus. Bald kommt er zurück, Entsetzen auf den Zügen: „Großer Gott, wir sind in Indien!“

„Was?“

„Wir sind in Indien!“

„Aber das ist doch nicht möglich!“

„Aber wenn ich dir sag! Da brauchen gehen die Leute herum in langen, weißen Talaren ... am Kopf haben sie einen Turban ... und dann hängt dort eine Tafel: W. C. jenseits des Ganges!“

Paul Krüger.

In der Ehe.

Junger Chemann: „Das Essen schmeckt heute wieder gar nicht.“

Frau: „Warum hast du mir auch gerade das billigste Kochbuch gekauft!“

Die bunte Welt

Die Pferde des Papstes

In den weiten Stallungen des Vatikans stehen die schneeweißen Pferde des Papstes. In früheren Jahrhunderten bedienten sich die Nachfolger Petri stets des Pferdes. Doch zu Hof machte der Pontifex seine Reisen, das Pferd von einem hohen kirchlichen Würdenträger, der oftmals selbst beritten war, geführt. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts kam dann der Gebrauch von Kutschen für die Päpste und Päpsten auf, während man bis dahin die Wagen den Frauen überlassen hatte. War ein Papst infolge Krankheit oder Alters nicht mehr fähig, seine Reisen im Sattel zu machen, dann hatte er sich bisher der Sänfte bedient, die von Pferden oder Männern getragen wurde. Es kamen nun die eleganten schweren Luxuswagen auf, meist in schneeweißen Farben gehalten und mit den Abzeichen des Papstes geschmückt. Als das Automobil seinen Siegeszug durch die Welt antrat, wollten die Gläubigen dem Heiligen Vater dieses Beförderungsmittel nicht vorenthalten. Plus der Zehnte war der erste, der sich des Kraftwagens bediente, einer prachtvollen Maschine mit einer Karosserie aus schneeweißem Holz, die ihm zu Geschenk gemacht worden war. Auch Plus der Elfte besitzt mehrere Kraftwagen, Geschenke seiner Verehrer. Er benutzt sie aber nur selten, denn bei seinen Ausfahrten durch die Gärten des Vatikans, zieht er die antiken würdevollen Kutschen vor, die im feierlichen Schritt, von schneeweißen Pferden gezogen, auf den gut gepflegten Wegen dahinjollen.

Der allzu lebenslustige Schah von Persien

Der letzte Schah von Persien, der noch sehr jugendliche, über den Verlust seines Thrones keineswegs tiefbetrübte Nizam Schah, hat sich in Frankreich, wo er sich seit seiner Absetzung aufhält, für den Entgang an Macht und Herrlichkeit rasch zu trösten gewußt. Er gibt sich einem Leben ungezügelter Genüsse hin, und das Uebermaß an Vergnügungen aller Art hat ihn jüngst aufs Krankenlager geworfen. Er liegt jetzt im amerikanischen Hospital zu Neuilly, wo er in einem reich ausgestatteten Zimmer wohnt, das er mit Teppichen und Vorhängen zu einem recht orientalisches aussehenden Gemach ausgemacht hat. Er will nur von jungen und hübschen Wärterinnen bedient werden, hat einen „Adjutanten“ und einen Sekretär in seiner Nähe, hat sich seinen Radioapparat und ein Grammophon besorgt, und sein Appartement ist mit den Wohlgerüchen herrlicher Blumen und ausserordentlichen Parfüms erfüllt; seine Bäder läßt er mit Rosenessenz durchsetzen. So erklärt es sich, daß er mit seinem Aufenthalt im Hospital überaus zufrieden ist. „Hier will ich bleiben, ob krank oder gesund“, hat er kategorisch erklärt. „Ich gehe hier nicht weg, auch wenn die Ärzte sagen, daß ich geheilt bin.“ Damit scheint es aber noch seine guten Wege zu haben, denn die Krankheit des jungen Roue wird als recht langwierig geschildert.

Eine Frau wird dreimal verkauft

Das Gerücht in Skopje hatte sich mit dem Schicksal der schönen jungen Muslimanin Hatija zu beschäftigen, die nicht weniger als dreimal verkauft wurde. Dies kann natürlich nur in jenen Gebieten Europas noch vorkommen, wo geschlossene türkische Siedlungen bestehen, in denen die Anhänger Mohammeds nach dessen Lehren und ihren alten Sitten und Gebräuchen leben. An sich ist also die Tatsache des Verkaufes einer Frau oder eines Mädchens nichts Ungewöhnliches, da nach alter türkischer Sitte der Bräutigam tatsächlich seine Braut noch kaufen kann. Ungewöhnlich ist aber an dem Falle der schönen jungen Hatija aus Skopje, daß die beiden ersten Männer zu Gericht gegangen sind, um den Kaufpreis, den sie letztendlich für ihre Gattin erlegt hatten, einzufordern.

Eine sonderbare Verquickung uralten Volksbrauches und moderner Rechtspflege. In die schöne Hatija hatte sich, als sie noch nicht fünfzehn Jahre alt war, der reiche Türke Tahir Selman, unsterblich verliebt. Das Mädchen aber erwiderte seine Neigung nicht.

Da gab es noch folgende Mittel. Die Eltern Hatijas waren arm, Tahir war reich. Er ging also zu den Eltern Hatijas und bot ihnen eine schöne Summe türkischer Lire für das Mädchen. Und nach einer halben Stunde war der Handel abgeschlossen, das Mädchen kam in den Harem Tahirs. Nun war Tahir, obgleich etwas angegraut, feurig wie ein Jüngling und bald darauf nahm er noch zwei Frauen in seinen Harem auf. Von diesem Augenblick gab es Jam und Zwietracht und schließlich holte sich Hatijas Mutter ihre Tochter in das Elternhaus zurück. Wollte doch schon ein zweites Geheiß. Ein gewisser Daman Uskija wünschte Hatija zur Frau und gegen Erlag einer entsprechenden Geldsumme erhielt er sie auch. Damit war nun Tahir der erste Gatte, nicht zufrieden. Er bewog durch langes Bitten die junge Frau, wenn schon nicht zu ihm, so doch ins Elternhaus zurückzukehren. Er hoffte, die Frau, für die er so teures Geld ausgegeben hatte, doch noch in seinen Harem zurückführen zu können.

Unterdessen aber hatte sich schon ein dritter Freier gemeldet, denn Hatija war schön, und die Mutter hatte gar nichts dagegen, noch einmal ihre Tochter gegen türkische Lire umzutauschen. Doch das war den beiden ersten Ehegatten zuviel: Sie taten sich zusammen und verklagten die Mutter Hatijas auf Rückgabe des Kaufpreises. Als Hatija davon erfuhr, meinte sie, ihr dritter Mann werde gerne diese Forderungen beilegen, denn ihre Schönheit sei so viel und noch mehr wert.

Klappernde Schmetterlinge.

Die Erscheinung, daß Schmetterlinge Töne von sich geben, ist nur sehr selten zu beobachten.

In Südamerika aber gibt es nun Falter, die bei schnellem Aufsteigen ein eigenartiges klapperndes Geräusch ertönen lassen, das besonders deutlich vernehmbar ist, wenn mehrere Schmetterlinge dieser zu den Argonien gehörenden Art gleichzeitig umherfliegen. Man nimmt an, daß dieses klappernde Geräusch durch die Bewegung der Flügel erzeugt wird.

„Schamlose“ Frauen

Die Freiheit der Frauenmode — kurze Ärmel, kurze Röcke und Pubikopf — ist in den angelsächsischen Ländern, in Mitteleuropa und in Nordamerika zu einer Selbstverständlichkeit geworden, über die jede Diskussion aufgehört hat. In einigen romanischen Ländern dagegen, wie z. B. Italien und Spanien, sowie auf dem Balkan und in Palästina herrschen auf diesem Modegebiete Ansichten, die uns mittelalterlich anmuten müssen. In einem italienischen Modebad sind Bläse ausgehängt, die den Frauen empfehlen, in bezüglichen Badeanzügen zu erscheinen und unter keinen Umständen „eng anliegende“ Trikots zu tragen. Als Beispiel einer „bezüglichen“ Badekleidung ist das Bild Frau Mussolinis ausgestellt. Die Frau des Diktators trägt lange Ärmel und sogar Strümpfe, wenn sie ins Wasser geht! Der Eintritt in historische Kirchen im Lande Mussolinis ist Frauen mit kurzen Ärmeln gleichfalls verboten. Erfindungsreiche junge Damen wissen sich zu helfen, indem sie sich die Röcke ihrer männlichen Begleiter überziehen. Allerdings müssen die Herren dann vor dem Kircheneingang warten, bis sie ihren Rock wieder anziehen können; denn das Betreten der Kir-

che in Hemdärmeln ist gleichfalls verpönt. In den Straßen Jerusalems kann man folgendes Plakat wahrnehmen, das von dem Jerusalemer Patriarchen unterschrieben ist: „Die Befehle strenger Schamhaftigkeit erlauben es einer Frau, die sich selbst achtet, nicht, in der Öffentlichkeit mit nackten Armen, nacktem Halse und durchbrochenen Kleidern zu erscheinen. Ist die Verletzung dieses Gesetzes schon überall ungebührlich, so ist sie ganz unerträglich an Orten, die von Ordenspersonen geleitet werden, denn diesen unterliegt es vor allem, die Grundsätze einer gesunden Moral zu verteidigen.“ In Amerika dagegen gilt die freie Kleidung der Frau gerade als Grundstein einer neuen Moral, die alles Versteckte und Ungefunde in den Beziehungen beider Geschlechter ausgeschaltet hat. Wie man sieht, sind die Ansichten über die Frauenkleidung immer noch sehr verschieden in unserer fortschrittlichen Zeit.

Kurze Nachrichten

1. Grauenhafter Fund. Aus Butarest wird gemeldet: Auf der Strada Bacchus, einer der Hauptstraßen der Stadt Butarest, wurde Dienstag ein schrecklich verstümmelter Leichnam gefunden, in welchem die Polizei einen Kaufmann identifizierte. Der Kopf und die Beine des Ermordeten fehlten überhaupt, und die übrigen Teile seines Körpers wurden auf der Straße in einer Entfernung von 50—60 Metern aufgefunden.

2. Furchtbare Mordtat. Aus Sofia wird gemeldet: In einem Dorfe in der Nähe von Kom wurde eine furchtbare, bisher unaufgeklärte Mordtat verübt. In einer Bauernhütte, in der die fünf Söhne des Bauern Jonevski schliefen, wurden am Morgen die Leichen dreier Söhne mit furchtbaren Verletzungen ermordet aufgefunden, während



Radio vollkommen!

TELEFUNKEN 40
EUROPA-EMPfang MIT STATIONSWAHLER
NICHT MEHR SUCHEN — NUR NOCH EINSTELLEN
HOCHINTERESSANTE BROSCHÜRE KOSTENLOS

TELEFUNKEN
DIE ÄLTSTE ERFAHRUNG — DIE MODERNSTE KONSTRUKTION
Hier abtrennen und senden an Jugoslavensko Siemens d. d. oddelek za Sibi tok
Ljubljana, Palača Ljubljanske kredite banke

Senden Sie mir kostenlos die Broschüre für Telefunken 40

Name _____
Adresse _____

in der Nähe der Hütte die gräßlich verstümmelten Leichen der beiden übrigen Söhne lagen. Von den Tatern fehlt jede Spur.

1. Erfolge der Radiumbehandlung des Krebses. Dr. Duncan Fitzwilliams vom Londoner St. Marys-Hospital erklärte in einem Vortrag vor der Medizinischen Gesellschaft, daß er in einem fünfjährigen Durchschnitt bei 60 Prozent operierbaren Krebses 37 Prozent der Grenzfälle und bei 28 Prozent unoperierbaren Krebses vollständige Heilung erzielte. Die Scheu des Patienten, einen Arzt zu konsultieren, sei auf die Furcht vor dem Messer zurückzuführen. Wenn sich die Kranken aber beim ersten Zeigen einer Geschwulst klar darüber werden würden, daß sie durch die Behandlung die furchtbaren Entstellungen, die eine Operation zurückschleift, vermeiden können, würden sie sich rasch zur Konsultation eines Arztes entschließen.

2. Ein 864 Meter tiefer Brunnen. Um einwandfrei sauberes Wasser zu gewinnen, hat eine chemische Fabrik in Narva einen Brunnen bohren lassen, der eine Tiefe von 864 Meter erreicht. Die Arbeiten am Brunnen dauerten rund ein Jahr, die Herstellungskosten betragen 15.000 Kronen. Dieser Brunnen ist der tiefste in Estland, da ein anderer, vor einigen Jahren gebohrter, etwa 800 Meter Tiefe erreicht.

Der Himmel im November

Der 30 Tage umfassende Nebelmonat November bringt die wenig reizvollen Tage zwischen endgültig vergangener Sommer- und Herbstschönheit und dem schonend mit weißer Decke verhüllenden Winter. Hierzu kommen noch: wolken- und nebelverhüllter Himmel und — kurze Tage. Immer kleiner wird die Sonnenspanne. Zu Anfang d. M. erscheint das Tagesgestirn 6 Uhr 52 Min., zu Ende d. M. erst 7 Uhr 40 Min. Der Untergang der Sonne findet am Monats-

ersten 4 Uhr 35 Min., am Monatsletzen bereit 3 Uhr 56 Min. statt. Am 22. November 7 Uhr 48 Min. nachm. tritt die Sonne in das Zeichen des Schützen. Am 1. November tritt auf unserer Erde die diesjährige zweite Sonnenfinsternis in Erscheinung. Sie ist eine ringförmige, durchzieht Afrika von Sansibar nach Rio de Oro. Als partielle ist sie in Labrador, Grönland, dem südlichen Skandinavien, ganz Europa ohne das östliche Rußland, Arabien und Afrika sichtbar. Der Mond wechselt im November vier Mal. Am 1. haben wir Neumond, am 9. erstes Viertel, am 17. Vollmond und am 23. letztes Viertel. Was die Planeten-Erscheinungen betrifft, so geht der Merkur am Anfang 1½ Std., Mitte d. M. 40 Minuten vor der Sonne auf. In der zweiten Hälfte d. M. verschwindet er im Glanzbereich der Sonne, zu der er am 37. 3 Uhr nachm. in obere Konjunktion kommt. — Die Venus geht am Anfang 2 Stunden 20 Minuten, Ende d. M. 1½ Stunden vor der Sonne auf. Am 15. steht sie ¼ 7 Uhr morgens wenige Grad hoch im Südosten unterhalb des Sternes Spica. — Der Mars geht am Anfang 20 Minuten nach, Ende d. M. gleichzeitig mit der Sonne unter und ist daher unsichtbar. — Der Jupiter ist vom 13. d. M. die ganze Nacht über sichtbar. Am 15. steht er abends 8 Uhr 20 Grad hoch im Osten links von den Hyaden. — Der Saturn geht Mitte d. M. 2 Stunden nach der Sonne unter und ist am 30. nur noch 10 Min. am Abendhimmel tief im Südwesten sichtbar.

Filme

Alt-Heidelberg.

Unter obigem populären Titel wurde unter meisterhafter Regie Ernst Lubitsch's dessen größtes Filmdrama gedreht. Der Inhalt des Filmes zeigt uns ein Liebeslied zweier junger Herzen, welches uns das Schönste aus dem menschlichen Leben in Erinnerung

bringt. Als Hauptdarsteller wirken Ramon Novarro (bekannt aus Ben Hur) als Prinz und Student und Norma Shearer als Heidelberger Wirtstochter Käthe. Der Regisseur hat es wohl verstanden, die richtige Stimmung aus der Universität, die Studentenherlichkeit meisterhaft wiederzugeben. Seine Darsteller haben Leben und es geht von ihnen eine Welle von Sympathie und Wärme aus, denen sich niemand entziehen kann.

„Alt-Heidelberg“ wird gewiß für jeden einzelnen das Erlebnis einer schönen Stunde bedeuten.

Die Premiere dieses, wohl eines der schönsten Filme findet am Dienstag, den 5. d. im hiesigen „Licht“ Kino statt.

Radio

Sonntag, 2. November.

12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe, reproduzierte Musik und Börsenberichte. — 13.30: Tagesnachrichten. — 17: Nachmittagskonzert. — 19: Arbeiterstunde. — 19.30: Deutsch. — 20: Erste Lieber. — 21: Orchesterkonzert. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — 23: Programmankündigung. — Beograd, 12.40: Mittagskonzert. — 17.05: Kinderstunde. — 18.30: Konzert. — 20.30: Opernkonzert. — Wien, 18: Nachmittagskonzert. — 18.05: Kammermusik. — 20.05: Abendkonzert. — Graz, 18.40: Volkstümlicher Vortrag. — Breslau, 18.10: Opernabend. — 18.30: Französisch für Anfänger. — 19.10: Deutsche Volkslieder. — 20.30: M. Daphis Hörfolge „Magazin“. — Brunn, 17.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Abendkonzert. — 22.20: Konzertübertragung. — Davenport, 20.30: Konzert. — 23.35: Tanzmusik. — Stuttgart, 21: Serenadenabend. — 23.15: Frankfurt Übertragung. — Frankfurt, 19.30: Unterhaltungsmusik. — 21: Konzert. — Berlin, 18.30: Französisch für Anfänger.

ger. — 19: Konzert. — 20.45: Lustige Musik aus Operetten. — Anschließend: Tanzmusik. — Langenberg, 17.30: Vesperkonzert. — 20: Abendkonzert. — 23.20: Orchesterkonzert. — Prag, 20.30: Abendkonzert. — 21.35: Klavierkonzert. — Mailand, 12.30: Konzert. — München, 17: Sonate für Klarinette und Klavier. — 19.30: Abendkonzert. — 20.30: N. Kufers Drama „Das Leben trennt — der Tod eint“. — Warschau, 17: Nachmittagskonzert.

Sonntag, 3. November.

12.30 Uhr: Kirchenmusik. — 10: Vortrag. — 11: Vormittagskonzert. — 15.30: Reproduzierte Musik. — 20: Jagdlicher Übertragung. — 22: Nachrichten u. Zeitangabe. — 23: Programmankündigung. — Beograd 20: Jugoslawisches Konzert. — 22.15: Tanzmusik. — Wien 10.20: Orgelvortrag. — 11: J. Haydn-Messe. — 12: Symphoniekonzert. — 16: Nachmittagskonzert. — 18.30: Kammermusik. — 20.15: R. Planquettes romantisch-komische Operette „Die Gloden von Cornville“. — Breslau: Gastspiel der Berliner Kammeroper. — 22.25: Hallenportfest. — 23.10: Tanzmusik. — Brunn 17.30: Deutsche Sendung. — 21.20: Operettenmusik. — 22.15: Militärmusik. — Davenport 22.05: Kammermusik. — Stuttgart 19.30: Bizets Oper „Carmen“. — Frankfurt 16: Chorgränge. — 19.30: Stuttgarter Übertragung. — 24: Tanzmusik. — Berlin 18.30: Zigeunergeschichten. — 19: Russische Volks- und Kinderlieder. — 20: Konzert. — Donagh: Tanzmusik. — Langenberg 20: Beethovens Oper „Fidelio“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag 18.05: Deutsche Sendung. — 21: Geigenkonzert. — 21.30: Unterhaltungsmusik. — Mailand 20.30: Opernübertragung. — München 18.05: Wagners Oper „Siegfried“. — Budapest 17.15: Konzert. — 22: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Konzert. — 23: Tanzmusik.

14927 Ein
Weinlesefest
veranstaltet im
Gasthaus Ružič, Novavas
Kol. društvo Poštela
Um zahlreichem Besuch bittet der Ausrichter

Sonntag
3.
November

Fortbildungs- und Umschulungskurse

Elektrotechnik — Maschinenbau — Hochbau.
Jedermann kann sich durch Fernunterricht, auch ohne Vorbildung und ohne Störung der Erwerbstätigkeit, zum technischen Beamten, Zeichner, Monteur, Werkmeister, Betriebsleiter, Polier, Baumeister, Zimmermeister, Steinmetz, Automechaniker ausbilden. (Absolventenzeugnis) Eintritt jederzeit. Verlangen Sie Programm.

Technische Lehranstalt, Wien, VI., Laimgrubeng. 17
(Dreijährige Tagesschule. Schülerheim. Abendkurse) 43961

AUSLÄNDISCHE FIRMEN

die Ihre Verkaufsorganisation für Jugoslawien in Zagreb aufgestellt haben, suchen

DREI VERKAUFSSKANONEN

u. zw. je einen mit dem Sitz in einem slowenischen, kroatischen und serbischen Ort. Provision, Reisegeld, Gewinnanteil, Auto und Untervertreter zur Verfügung. Nur schriftl. Offerte unter Chiffre „Gesicherte Lebensstellung P-1743“ an die Interreklam 14937 A. G., Zagreb, Marovska ulica 28

Zwei sportliebende Fräulein

(Freundinnen nicht Bedingung) für Winterporte (auch Anfängerinnen) werden von zwei guten Sportlern zwecks gemeinsamer Ausflüge gesucht. Zuschriften, slovenisch od. deutsch, unter „Touristik“ an die Verw. erwünscht. 14922

Kellner

sucht Posten zum sofortigen Eintritt. Ludwig Servatin, Maribor, Slovenska ul. 36/1. 14912

Englische Stoffe

Textil-Bazar, Vetrinjska 15.

Schnenschuhe

Gummischuhe

Sportschuhe

für Herren, Damen und Kinder zu konkurrenzlosen Preisen, in erstklassiger Qualität. Schuhhaus 14942

K. Vukašinović Nachf. Aleksandrova 13.

Damen-Sportschuhe

Spanien und Pariser, prima Qualität, gute Passon, konkurrenzlos nur Din. 258, 268, 278, 288. Schuhhaus 14942

K. Vukašinović Nachf. Aleksandrova 13.

SCHNEIDER-ZUGEHÖR

Riempfe, Spannen, Battellin, Pelze in reicher Auswahl bei

C. Büdefeldt

Maribor, Gosposka ulica.

Buchenscheiter

Brennholz, prima Qualität, trocken, Ausfuhrware, wird nur waggeweise gekauft. Preis offerte an „Rapid“, Maribor, Gosposka ulica 28. 14926

Familie Podkrižnik, gibt allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht vom Ableben der Frau

Therese Schallo

Drahterswitze

welche Samstag, den 3. November sanft im Herrn entschlafen ist. Das Beisetzungsbegehren der letzten Angehörigen findet Montag, den 4. November um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle in Podrežje aus statt. Maribor, den 2. November 1929. 14929

Die Freiw. Feuerwehr in Radvanje

gibt hiemit geziemend die traurige Nachricht, daß ihr langjähriges, verdienstvolles Mitglied, Herr

Josef Šegula

Brandmeister, Ausschußmitglied der Radvanjer Raiffeisenkasse

Freitag, den 1. November 1929 nach kurzem Leiden im 61. Lebensjahre verschieden ist. 14902

Das Beisetzungsbegehren des verstorbenen Kameraden findet Sonntag, den 3. November um halb 17 Uhr von der Leichenhalle des Ortsfriedhofes in Radvanje aus statt.

Ehre seinem Andenken!

Das Wehrkommando.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer teuren, lieben Gattin und Mutter, der Frau

Marie Krassnig

sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden, dann für das ehrende Geleite zur ewigen Ruhe, sagen wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten, überhaupt allen Teilnehmern unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir dem verehrlichen Beamtenkörper und den Herren Unterbeamten des Kohlenwerkes für die bewiesene Teilnahme, dann ganz speziell den Angestellten und Arbeitern des Außenbetriebes für die treue Anhänglichkeit und das rührende Mitgefühl in diesen trüben Stunden, sowie den Herren Bruderlade-Ärztinnen für die aufmerksame und liebevolle Behandlung während der kranken Krankheit. 14932

TRBOVLJE, 1. November 1929.

Die trauernde Familie Ing. Krassnig.

2 JAHRE KREDIT



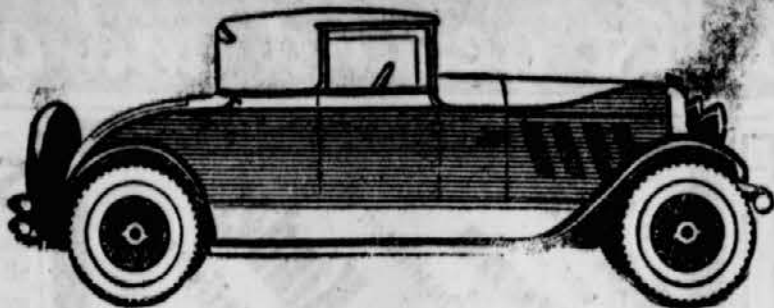
Tischlerei- und Wagnerei-Maschinen

in Kugellagerung, alle Arten, mit eingebauten Elektromotoren und für Riemen-Antrieb. Vollgatter in erstkl. Ausführung liefert

J. Wachstein, Wien X./5, Laxenburgerstraße 12

**Generalvertretung
für Jugoslawen:**

O. Žužek, Ljubljana
Tavčarjeva ul. 11



**Generalvertretung
für Jugoslawen:**

14839

O. Žužek, Ljubljana
Tavčarjeva ul. 11

AUBURN

Das amerikanische 6- und 8-Zylinder- Qualitätsauto höchster Vollendung!

Mariborska lesna industrija, Al. Domicelj

Koroška cesta 46. Telefon Nr. 2160.

DAMPFSAEGE UND MASCHINENTISCHLEREI
Erzeugt Wohnungs- und Geschäftseinrichtungen, Schiffsboden, Stiegen, Fenster, Türen, Gartenbeete, Rahmen usw. Ueberrimmt überhaupt alle Tischlerarbeiten sowie Reparaturen. Obstkisten.

Künstliche Holztrockenanlage und Dampfkammer.
Ständig lagernd alle Holzsorten, Bretter, Staffeln, Leisten, Sperrplatten usw.

Weiches meterlanges Brennholz Raummeter zu Din. 50.—, bei größerer Abnahme zu Din. 45.—.

Buchenscheitholz gehackt.

Solide Bedienung! Mäßige Preise!
Kauft zu Tagespreisen alle Arten Rundholz, vorwiegend Fichte. 14415

Sanatorium Dr. Hansa, Graz

Körblergasse 42 :: Telefon 2352

Einzigste Privatheilanstalt für alle operativen, internen und Frauen-Krankheiten, Geburtsfälle. Modern eingerichtet. Höhensonne. Röntgen. Diathermie. Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Prospekte auf Verlangen. 570

Die Besitzer von Losen der Staatlichen Klassenlotterie werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Hauptkollektur **Aleksander R. Pavlović, Beograd, Obiljež Vrnac 33**, im Laufe der Ziehung der V. Klasse vom 7. November bis 2. Dezember 1929 im Wege des Radio jeden Tag die Berichte über die gezogenen größeren Treffer (von 4000 Dinar an) vermitteln wird. Die Berichte werden jeden Tag nach den täglichen Zeitungsnachrichten (nach halb 14 Uhr) verbreitet werden. Bestellen Sie die Lose bei dieser Hauptkollektur, wo Sie rasch und pünktlich bedient werden. 13990

**Rheumatismus
Danksagung.**

Herrn Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70

Sehr geehrter Herr Doktor! Ich habe Ihr Heilmittel **„RADIO-BALSAMIKA“** mit Erfolg bei meinem Sohne angewendet, der acht Jahre an Rheumatismus litt und durch 10 Monate nicht auf den Füßen stehen konnte, so daß ich ihn tragen mußte. Ich danke Ihnen sehr für Ihr Heilmittel, das sich glänzend bewährt hat. Ich verbleibe mit Gruß

Zora Biskup,

Gornja Rijeka bei Nevi Marof.

Das Heilmittel „Radio Balsamika“ erzeugt, verkauft und versendet gegen Nachnahme das Laboratorium „Radio Balsamika“ des Dr. J. Rahlejev, Beograd, Sarajevska 70.

76 331

**RAUCHER!!
„NICOTLESS“**

Taschenapparat zur Entnikotinisierung von Zigarren, Zigaretten und Tabak, schützt Ihre Gesundheit!

Rauchen Sie nur mit **„NICOTLESS“**! Verlangen Sie ihn in allen Apotheken, Drogerien und Trafiken, sowie von der jugoslawischen Generalvertretung Apotheke Kuralt, Ljubljana, Gosposvetska cesta.

Preis des Apparates Din. 20.—, und ein Fläschchen Flüssigkeit Din. 10.—. 11709

Verschönerung des Teints innerhalb 24 Stunden



erzielte (laut Dankschreiben) Frau Dr. L. durch die ärztlich empfohlene Schönheitscreme „EROS“. Viele schriftliche Anerkennungen.

Ist Ihr Gesicht durch Wimpern, Milesser (Ecken), Runzeln oder durch andere Teintstörungen verunreinigt, entfernt sie „EROS“-Schönheitscreme sofort, anderenfalls retournieren wir das Geld. 1 Tiegel Dinar 14.—, 3 Tiegel Dinar 30.—

Dr. Nikol. Kemény, Košice, Postfach 12/E 15, CSR.

**Modernste Wiener Plissé-Presserei
Schneidern nach Liaschnitten**

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1489

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Braver, tüchtiger

Gärtner-Gehilfe

für Blumen- und Gemüsekulturen sowie Parkpflege, slowenisch und deutsch sprechend, womöglich militärfrei, wird in dauernde, gute Stellung aufgenommen. Eintritt 15. November oder 1. Dezember. Angebote an Josef Krejčí, Gärtnerei in Slov. Konjice. 14368

O. & K.-MULDENKIPPER



Stabil und praktisch, sehr leichter Lauf in O. & K.-Rollerlagern.

Einfache und sichere Muldenfeststellung Patent-Sicherheitskupplung und alle anderen hervorragend bewährten Einzelheiten

Hunderttausende

in Gebrauch.



ORENSTEIN & KOPPEL A. G.

ZAGREB, SAMOSTANSKA 2/II. - TEL. 50 64

Billig und gut

werden Uhrenreparaturen ausgeführt, auch Silber- und Goldgegenstände sowie Grammophone bei Albert Eccarius, Uhrmacher, Slomskov trg 5. 14859

Damenschuhe

erstklassige Qualität, elegante neue Fassung, von Din. 198, 228, 258, 298. Schuhhaus 14942
K. Vukašinović Nachf. Aleksandrova 13.

Lebende Fische

Karpfen, Hechte, Schleien in gemischten Größen zu bekannt billigsten Preisen täglich.

Delikatessen H. Supančič

Gosposka 32

Herrenschuhe

erstklassige Qualität, prima Ausführung, elegante Fassung, von Din. 258, 278, 298, 308. Schuhhaus 14942

K. Vukašinović Nachf.

Aleksandrova 13.

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabrik-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur **A. BÜHMEL**, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BÜHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Kennen Sie schon

die beste Monatsschrift Europas? Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „PUNKTMAGAZIN“

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre

SD 4 (Audionröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Zuschriften ausschließlich an: **WIENER RADIOVERLAG**, G. M. B. H. Wien, I., Pestalozziasse 6

Beleuchte besser!



Gutes Licht ist eine Quelle der Freude

Innenmattierte Glühlampen—ein neuer Fortschritt.

OSRAM

Befrage den Elektrofachmann.

Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

Fabriksniederlage von Wäsche
Wollwesten, Pullover usw.,
daher außergewöhnlich niedere Preise bei größter Auswahl.
Krawatten — Hüte — Kappen
Jos. Karničnik, Maribor, Glavni trg 11

Strickwaren

wie: Jacken, Westen, Pullover, Mäntel, Kostüme, Schoßen, Abendtücher, Kinder - Garnituren u. s. w.
aus reiner Wolle und zu den billigsten Preisen empfiehlt die Strickerei

M. VEZJAK, MARIBOR
Vetrinjska ulica 17 12482

Sämtliche Bestellungen, auch aus beigestelltem Material werden schnell u. billigst ausgeführt.



Grösste Auswahl
in
Pelzmänteln

sowie in Pelzen für Besatz
Beste Qualität. Billigste Preise.
K. Gränitz, Maribor
Gospeska ul. 7.

Jeden Schuh nach Wunsch

Maßbestellungen werden prompt
erfüllt und billigst ausgeführt.
Befehligen Sie die Auslagen. Schuhhaus 14942

K. Vukašinović Nachf.
Aleksandrova 13.

Bäcker!
Hausfrauen!
kaufet nur
KULA-MEHL!

Anerkannt und garantiert bestes
Bačkaer Mehl.
Versucht!
14991

Prima Tafeläpfel

Prima Tafeläpfel, nur erstklassige Ware, sowie nur Edelsorten, offeriert zum prompten Bezug zu äußersten Tagespreisen (nur waggonweiser Bezug) Firma **IVAN GÖTTLICH, MARIBOR**, Obstgroßhandlung, Koroška c. 126-128 a. 14086

Moderne Herbsthüte für Herren

Das Neueste in größter Auswahl.

Spezial-Lager in erstklassigen Schuhwaren!
Wasserdichte Sport- u. Jagdschuhe sowie Strapazschuhe

M. SCHRAM

Aleksandrova cesta 11. Hut- und Schuhhaus. Aleksandrova cesta 11.

Wegen Inventur tief reduzierte Preise!

In Galanterie-, Spiel- und Kurzwaren, Haus- u. Küchengeräte, Rucksäcke, Einkaufs-, Handarbeits- und Kindergartenkörbe. Alle Sorten Kopf-, Kleider- und Schuhbürsten. Zahnbürsten v. von 1.50 Din aufwärts, Schlingereien, Klöppel- und Valenciennespitzen.
Schulgarn 1 Kart., weiß 21.— Din 6 Paar Damenstrümpfe 39.— Din
Schulgarn 1 Kart., braun u. schwarz 25.— Din 6 Taschentücher 14.— bis 18.— Din
6 Paar Socken 39.— Din 6 Krägen, steif oder Kautschuck 18.— Din
Wäscheborten, weiß u. farbig per m 1.— Din u. s. w.

Bitte machen Sie einen Versuch und Sie bleiben ständiger Kunde.

Josip Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17. 11306

Als Schutz vor Erkältung
empfehle ich erprobte Qualitäten für
Damen, Herren u. Kinder
Unterleibchen, Hosen, Strümpfe
und Handschuhe
zu sehr billigen Preisen!

F. Michelltsch
„Zur Braut“

Telephon 2128 Maribor, Gospeska ul. 14

Intelligentes Fräulein

unbedingt aus besserem Hause, deutsch-kroatische Sprachenkenntnisse, findet sofortige Aufnahme
im Pelzwarenhans Emil Feldmann, Zagreb, Nikoticeva 11
Bevorzugt, die schon im Geschäft tätig waren.
Vorzustellen Sonntag vormittags von 11 bis 12 Uhr
im Hotel „Pri zamorcu“, Maribor. 14917

Für kühle Tage warme Unterkleidung!

Trikotwäsche
Kinderkleidchen
Reformhosen
Strümpfe und Handschuhe
Moderne Wollwesten
Jackerin und Pullover

Grösste Auswahl. Billige Preise

C. BÜDEFELDT

Maribor, Gospeska ul. 4-6

Ihre Brille

repariert rasch und billig nur
des Fachmann!

Optiker Peteln

Gospeska ulica Nr. 5. 13011

Telefunken 40 u. ein Lautsprecher

und weiter nichts — bildet die ganze Anlage
Ohne Antenne - ohne Erde - ohne Batterien
hören Sie ganz Europa im Lautsprecher

Radio - Starkel, Maribor, Trg Svobode 6

Spezialunternehmen für Radiotechnik

13803

Schuhmacher-Geschäft

meines verstorbenen Gatten, **FRANZ ŠALKOVIČ**, Stolna ulica 2, unter fachgemäßer Leitung eines tüchtigen Fachmannes befindet, und jede Neuarbeit, sowie auch Reparaturen zu vollster Zufriedenheit, prompt und schnell ausgeführt werden.

Teile auch mit, daß die, bei Herrn Skofič bestellten Reparaturen bei mir im Geschäft abgeholt und auch übernommen werden.

14854

Mit dem Ersuchen an die geehrten Kunden, mir das vollste Vertrauen zu schenken, zeichnet

MARIA ŠALKOVIČ
Stolna ul. 2.

B. S. A. Belwagen

in tadellosem Zustande ist preiswert zu verkaufen bei
Firm. „MOTOCYCLES“, Frančiškanska ul. 17.

Sante
für Kleider, beste Fabrikate:
„Lindener“ und „Richter“
in glatt und gemustert! Günstige Preise!
Neuheiten in
Molré und
Tafel

F. Michelltsch
„Zur Braut“

Solide Bedienung Maribor, Gospeska ul. 14

Gasthaus „Tržaški dvor“

veranstaltet am Sonntag, den 3. November 1929

Wurstschmaus mit Konzert

Um zahlreichen Besuch bittet

TEMENT E. J.

14882

Brandl Planinos

10976

anerkannte

Qualitätsarbeit

Tonschön und billig. (Mannborgharmoniums)

PELZE

14882

in verlässlicher Qualität zu billigsten
Preisen bei

A. BUTOLEN

Pelzgerberel, Loška ul. 18